Abschlussbericht

Projekttitel	**„Klimaturm Melle-Buer – Einrichtung eines Umweltlernstandortes“**
Aktenzeichen DBU	31569
Verfasserin	Birgit Brüggemann, Stadt Melle - Umweltbüro
Firma / Institution	Stadt Melle, Umweltbüro, Schürenkamp 16, 49324 Melle
Projektbeginn	01.09.2013
Projektlaufzeit	15 Monate
Ort	Melle
Jahr	2015

06/02

Projektkennblatt
der
Deutschen Bundesstiftung Umwelt

Az	31569	Referat	43	Fördersumme	80.000,00 Euro

Antragstitel **Klimaturm Melle-Buer – Einrichtung eines Umweltlernstandortes**

Stichworte

Laufzeit	Projektbeginn	Projektende	Projektphase(n)
15 Monate	**01.09.2013**		
Zwischenberichte	04.02.2014	09.07.2014	05.12.2014

Bewilligungsempfänger Stadt Melle
Der Bürgermeister
Schürenkamp 16
49324 Melle

Tel 05422/965-269
Fax 05422/965-360

Projektleitung
Josefa Schmitz

Bearbeiter
Birgit Brüggemann

Kooperationspartner

Zielsetzung und Anlaß des Vorhabens

Ausgangssituation war die Feststellung von Schäden am Aussichtsturm „Friedenshöhe“. Da tragende Holzstützen beschädigt waren, wurde die Benutzung des Turmes daraufhin unterbunden und das Gelände weiträumig abgesperrt. In der Folgezeit ergab sich in Gesprächen die Idee, den Turm nicht bloß zu sanieren, sondern die Friedenshöhe zu einem Umweltlernstandort auszubauen. Die Zielsetzung umfasst die Punkte „Sanierung und Nutzbarmachung des Turms“, „Schaffung eines Ortes für nachhaltiges, informelles Lernen zum Thema Klimaschutz“ und das „Zielgruppenkonzept (Familien mit jungen Kindern, Schulklassen, Natur- und Umweltschutzgruppen)“. Die primäre Zielgruppe Kinder und Jugendliche soll für die bewusste Gestaltung ihrer Umwelt begeistert werden. Als zentrales Bindeglied zwischen der Jugend und der Natur fungiert der Einsatz modernster Technik am Lernstandort (Smartphones, Tablets, Apps, QR-Codes).

Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden

Die Umsetzung der Inhalte des Projektantrages erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen der Stadt Melle und einer regionalen Agentur, mit der ein Projektvertrag geschlossen wird. Zur konzeptionellen und zielführenden Erarbeitung der Inhalte des Lernstandortes wird eine Projektgruppe eingerichtet. Diese Gruppe setzt sich einerseits aus Mitarbeitern der Stadt Melle (Umweltbüro, Amt für Stadtmarketing, Kultur und Tourismus, Mediensprecher) und der Agentur zusammen. Außerdem gehören der Projektgruppe Akteure aus Melle-Buer an (Vertreter des Heimatvereins und der Initiative zur Erhaltung der Friedenshöhe). Die Arbeit der Projektgruppe steht unter der Kernfrage, welche Inhalte auf welche Weise am Klimaturm Melle-Buer vermittelt werden können. Mit Hilfe der Projektbausteine „Internetpräsenz“, „Klimaturm-App“, „Klimaschautafel“ und „KlimaKing-Quiz“ sollen die Lerninhalte vermittelt werden. Es wird ein Lernstandort geschaffen, an dem mittels moderner Technik die komplexen Zusammenhänge von Klima, Wald und Mensch verständlich gemacht werden. Darüber hinaus werden Handlungsoptionen aufgezeigt, die dazu anregen, das alltägliche Verhalten zu überdenken und auf die Bedürfnisse unserer Umwelt hin zu ändern.

Ergebnisse und Diskussion

Die definierten Projektziele „Sanierung und Nutzbarmachung des Turms“, „Schaffung eines Ortes für nachhaltiges, informelles Lernen zum Thema Klimaschutz“ und das „Zielgruppenkonzept (Familien mit jungen Kindern, Schulklassen, Natur- und Umweltschutzgruppen)“ sind durch die Projektumsetzung erreicht worden. Am sanierten Aussichtsturm ist ein Lernstandort geschaffen worden, der Bewusstsein für den Klimaschutz schafft und die Besucher informiert, motiviert und aktiviert. Durch konkrete Handlungsoptionen und Beispiele findet jeder Besucher Anregungen, wie er selber im Alltag für den Klimaschutz aktiv werden kann. Die Zielgruppe Kinder und Jugendliche wird durch die Möglichkeit des Einsatzes modernster Technik abgeholt und z.B. im „KlimaKing-Quiz“ in ihrer Sprache frech und jugendlich angesprochen. Der Lernstandort ist zudem für den Besuch von Schulklassen konzipiert und die Inhalte können im Unterricht sowohl vor-, als auch nachbereitet werden.
Eine kostenneutrale Projektlaufzeitverlängerung um drei Monate wurde gewährt und basierte auf der Tatsache, dass politische Beschlüsse zur Auftragsvergabe der Turmsanierung und des Abschlusses eines Projektvertrages mit der Agentur aus verschiedenen Gründen später als erwartet herbeigeführt werden konnten.

Die Module des Lernstandortes wurden zum 01.01.2015 freigeschaltet und waren ab diesem Tag für die Besucher nutzbar. Eine dreimonatige Evaluationszeit, die Bestandteil des Projektes war, schloss sich direkt an und lief vom 01.01.2015 – 31.03.2015. Die offizielle Eröffnungsfeier fand innerhalb dieses Evaluationszeitraumes am 22.03.2015 in Form eines Familienfestes statt. Die Monate Januar bis März sind für die Durchführung einer repräsentativen Evaluation eines Outdoor-Standortes wenig geeignet, so dass für die Evaluation eine verhältnismäßig geringe Anzahl an Feedbacks zur Verfügung stand. Konkret durch das Projekt eingesparte CO_2-Emissionen sind so gut wie nicht zu beziffern, weil nicht nachzuhalten ist, ob und in welcher Form die dargestellten Handlungsoptionen von den Besuchern des Lernstandortes im Alltag umgesetzt werden.

Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation

Über das Projekt „Klimaturm Melle-Buer“ wird seit Projektbeginn in Form von Pressemeldungen der Stadt Melle berichtet. Diese werden in Zusammenarbeit des städtischen Umweltbüros und des Mediensprechers erstellt, auf der Homepage der Stadt Melle veröffentlicht und an den üblichen Presseverteiler mit nahezu 50 Adressaten verschickt. Daraus resultieren Berichterstattungen in den regionalen Medien. Im Vorfeld der Eröffnungsfeier am 22. März 2015 wurden zusätzlich zur Pressearbeit durch das Umweltbüro ca. 350 Einladungen verschickt, sowie 1.500 Flyer und 50 Plakate verteilt. Unter anderem sind entsprechend des Zielgruppenkonzeptes sämtliche Kindertagesstätten und Schulen in der Stadt Melle zur Eröffnungsfeier eingeladen worden. Insbesondere die Schulen werden im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit auch künftig weiter im Fokus stehen.

Fazit

Der Klimaturm Melle-Buer als Lernstandort rund um das Thema "Klimaschutz" ist ein zeitgemäßes und innovatives Beispiel dafür, wie Klimaschutz heute kommuniziert werden kann. Der im Jahr 2014 sanierte Aussichtsturm „Friedenshöhe“ liegt mitten im Wald und mit der Einrichtung des Lernstandortes werden dort bisher stark voneinander abgegrenzte Erfahrungsräume miteinander verknüpft: Der Einsatz modernster Technik mitten in der Natur. Informieren - motivieren - aktivieren: Der Lernstandort schafft öffentliches Bewusstsein für den Klimaschutz und motiviert Jung und Alt, selbst aktiv zu werden.

- Klimawandel - Was ist das?
- Wie verändern wir Menschen das Klima?
- Was kann ICH für unser Klima tun?

Diese zentralen Fragen werden am Klimaturm Melle-Buer beantwortet. Von allen Beteiligten wird es als Erfolg angesehen, gemeinsam ein innovatives, nicht alltägliches und nachhaltiges Projekt umgesetzt zu haben. Ein ortsprägendes Bauwerk, mit dem sich die Bewohner des Ortes identifizieren, wurde erhalten, saniert und um einen Lernstandort erweitert.
Ein lokaler Bezug zum Klimaschutz in Melle wird durch die Darstellung von Aktivitäten in den so genannten „Points of Interest“ hergestellt, die sowohl auf der Webseite zum Projekt (www.klimaturm.de), als auch in der Klimaturm-App (Klimaschutz in der Region) für die Benutzer erreichbar sind.

Inhalt

1 Zusammenfassung 1

2 Bericht 2

2.1 Anlass und Zielsetzung des Projektes 2

2.1.1 Anlass 2

2.1.2 Zielsetzung 2

2.2 Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden 3

2.2.1 Zeitlicher Ablauf 3

2.2.2 Inhaltliche Arbeit 7

2.3 Darstellung der tatsächlich erzielten Ergebnisse 8

2.3.1 Sanierung und Nutzbarmachung des Turms 8

2.3.2 Schaffung eines Ortes für nachhaltiges, informelles Lernen zum Thema Klimaschutz 8

2.3.3 Zielgruppenkonzept 9

2.3.4 Vorstellung der Projektbausteine 9

2.4 Diskussion 13

2.4.1 Inwieweit wurden die verfolgten Ziele erreicht? 13

2.4.2 Abweichungen/Veränderungen im zeitlichen Ablaufplan 14

2.4.3 Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern 14

2.5 Öffentlichkeitsarbeit 16

2.5.1 Veröffentlichungen / Werbung 16

2.5.2 Pressespiegel 18

2.5.3 Förderhinweise Logo Deutsche Bundesstiftung Umwelt 19

2.5.4 Fortführung des Vorhabens nach der Projektlaufzeit 22

2.6 Fazit 22

3 Literaturangaben 23

4 Anlagen/Anhang 23

1 Zusammenfassung

Klimaturm Melle-Buer - Lernstandort „Klima“ am Aussichtsturm Friedenshöhe
Friedenshöheweg 53, 49328 Melle-Buer

Der Klimaturm Melle-Buer als Lernstandort rund um das Thema "Klimaschutz" ist ein zeitgemäßes und innovatives Beispiel dafür, wie Klimaschutz heute kommuniziert werden kann. Der im Jahr 2014 sanierte Aussichtsturm Friedenshöhe liegt mitten im Wald und mit der Einrichtung des Lernstandortes werden dort bisher stark voneinander abgegrenzte Erfahrungsräume miteinander verknüpft: Der Einsatz modernster Technik mitten in der Natur.

Informieren - motivieren - aktivieren: Der Lernstandort schafft öffentliches Bewusstsein für den Klimaschutz und motiviert Jung und Alt, selbst aktiv zu werden.

- Klimawandel - Was ist das?
- Wie verändern wir Menschen das Klima?
- Was kann ICH für unser Klima tun?

Diese zentralen Fragen werden am Klimaturm Melle-Buer beantwortet.

Abbildung 1: Friedenshöhe Buer mit Lernstandort Klimaturm Melle-Buer

2 Bericht

2.1 Anlass und Zielsetzung des Projektes

2.1.1 Anlass

Im Januar 2012 fielen im Rahmen einer Begehung Hohlstellen an den tragenden Holzstützen des Turmes auf. Diese Tatsache schränkte die statische Tragsicherheit so stark ein, dass der Turm für die Benutzung gesperrt werden musste. In der Folge stellte sich die Frage, ob man den Turm abreißen oder umfangreich sanieren sollte.

Im Stadtteil Melle-Buer gründete sich daraufhin die „Förderinitiative zum Erhalt des Friedenshöheturmes Melle-Buer“, kurz Turminitiative, mit dem Ziel, den Abriss der Friedenshöhe zu verhindern. Von den Akteuren der Initiative wurden Unterschriften und Spenden durch den Verkauf von Stufen und Plattformen des Turms gesammelt.
Auch seitens der Stadtverwaltung Melle wurden Optionen für den Erhalt des Turmes geprüft. In Gesprächen mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) entwickelte sich die Idee, den Aussichtsturm „Friedenshöhe“ mit der gleichzeitigen Umsetzung eines neuen Nutzungskonzepts zu erhalten: Ein innovativer Lernstandort „Klima“ könnte am Turm entstehen.

2.1.2 Zielsetzung

In einem Waldgebiet, das 2007 durch das Unwetter Kyrill in erheblichem Maße geschädigt wurde, wird der sanierte Aussichtsturm Friedenshöhe um den Aspekt "Klimaturm" erweitert. Der innovative Lernstandort soll öffentliches Bewusstsein für den Klimaschutz schaffen und die Besucher motivieren, selbst für die bewusste Gestaltung ihrer Umwelt aktiv zu werden.

Die Zielsetzung des Projektes umfasst die Punkte:

- Sanierung und Nutzbarmachung des Turms
- Schaffung eines Ortes für nachhaltiges, informelles Lernen zum Thema Klimaschutz
- Zielgruppenkonzept: Familien mit jungen Kindern, Schulklassen, Natur- und Umweltschutzgruppen

Thematische Ausrichtung der Inhalte des Lernstandortes:

- Der Wald als Klimaregulator
- Klimawandel – Was ist das?
- Klimafaktor Mensch
- Der individuelle Alltagsbezug – Was können wir tun?

Die primäre Zielgruppe des Lernstandortes „Klimaturm Melle-Buer“ sind Kinder und Jugendliche als Klimagestalter der nächsten Generation. Es wird ein Lernstandort geschaffen, an dem mittels moderner Technik die komplexen Zusammenhänge von Klima, Wald und Mensch verständlich gemacht werden. Darüber hinaus werden Handlungsoptionen aufgezeigt, die dazu anregen, das alltägliche Verhalten zu überdenken und auf die Bedürfnisse unserer Umwelt hin zu ändern.

Als zentrales Bindeglied zwischen der Jugend und der Natur fungiert der Einsatz modernster Technik am Klimaturm: Mit Hilfe von mobilen Endgeräten wie Smartphones und Tablets können vor Ort unterschiedlich aufbereitete Informationen per App[1] und/oder QR-Codes[2] aufgerufen, entdeckt und das eigene Verhalten ausgewertet werden.

2.2 Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden

2.2.1 Zeitlicher Ablauf

Abbildung 2: Der Aussichtsturm vor der Sanierung

Januar 2012: Feststellung von Schäden am Aussichtsturm „Friedenshöhe“ und Sperrung des Turmes für die Benutzung.

Dezember 2012: Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) signalisiert eine Fördermöglichkeit im Rahmen der Sanierung des Aussichtsturms „Friedenshöhe“.
Voraussetzung ist die Entwicklung eines Lernstandortes am Turm.

Januar/Februar 2013: Vorgespräche zwischen der Stadt Melle und der DBU zur Klärung der Voraussetzungen für die Einrichtung eines Lernstandortes.

Auftragserteilung an eine regionale Agentur zur Erarbeitung einer Projektskizze zum Lernstandort.
Erstellung der Projektskizze mit dem Ziel, am Standort ein Lernfeld zum Klimawandel zu schaffen.
Die Ideenskizze umfasst Klimaschutz, Klimawandel, Auswirkungen von Starkwetterereignissen (Kyrill), sowie die eigene Verantwortung für den Klimaschutz.

Ende Februar 2013: Die DBU gibt ein positives Signal, einen Förderantrag entsprechend der Projektskizze zu erarbeiten.

Intensive Bearbeitung der Themen: „Klimawandel“, „Klimaentwicklung“, „Klimaauswirkungen“, „Energieeinsparung“ und „Klimasituation in Melle“ zwischen der Agentur, dem Umweltbüro und dem Amt für Stadtmarketing, Kultur und Tourismus der Stadt Melle in der Folgezeit.

Juli 2013: In der letzten Bearbeitungsphase wird der Gesamtfinanzierungsplan mit Bewirtschaftungsplan zur Sanierung und zum Lernstandort entwickelt.

Der fertige Projektantrag wird am 23.07.2013 zur DBU geschickt.

Die Förderzusage der DBU liegt **Ende Juli 2013** vor.

[1] App ist die Abkürzung für „Application“, also eine Bezeichnung für Anwendungen. Der Begriff beschreibt Erweiterungsprogramme für mobile Endgeräte, wie z.B. Smartphones und Tablets. Die App ist auf eine spezielle Anwendung zugeschnitten, um den Nutzer in einem bestimmten Bereich zu unterstützen.
[2] QR-Code steht für „**Q**uick-**R**esponse-Code“ – übersetzt für „schnelle Antwort“. Ein QR-Code liefert codierte Informationen, die mit einem mobilen Endgerät durch entsprechende App ausgelesen werden können und den Anwender z.B. direkt zu der im Code hinterlegten Webseite führen.

20.08.2013: Übergabe der Förderzusage durch den damaligen Generalsekretär der DBU, Herrn Dr. Fritz Brickwedde, an den damaligen Bürgermeister der Stadt Melle, Herrn Dr. André Berghegger.

25.09.2013: Durchführung der ersten Informationsveranstaltung zum Projekt durch das Umweltbüro im Stadtteil Buer.

In der Folgezeit werden politische Beschlüsse vorbereitet und das Vertragswesen mit der Agentur bearbeitet.

18.02.2014: Politischer Beschluss zur Auftragsvergabe für die Turmsanierung. Die Sanierung des Turmes ist Voraussetzung für die Entwicklung des Lernstandortes. Durch die Auftragsvergabe für die Turmsanierung ist die Gegenfinanzierung gewährleistet.

Abbildung 3: Sanierungsbeginn

13.05.2014: Politischer Beschluss zum Abschluss des Projektvertrages mit einer regionalen Agentur.

Der Projektvertrag wird am **21.05.2015** abgeschlossen und umfasst die Punkte:
- Projektleitung
- Konzeption
- Gestaltung und Programmierung
- Entwicklung von Schau- und Informationstafeln, sowie Markerschildern
- Evaluation und Abschlussdokumentation

Zur gemeinsamen Erarbeitung der Inhalte, die am Klimaturm vermittelt werden sollen, wird eine Projektgruppe gegründet, die am **03.07.2014** zum ersten Mal tagt.

Die Sanierung des Friedenshöheturms ist **Ende August 2014** abgeschlossen und der Turm seitdem wieder als Aussichtsturm nutzbar.

Abbildung 4: Der sanierte Aussichtsturm

Auf Initiative des Ortsbürgermeisters, des Heimat- und Verschönerungsvereins, sowie der Turminitiative wird dieser Anlass am **31. August 2014** mit einem „Richtfest“ gefeiert.

Abbildung 5: Richtfest am sanierten Aussichtsturm

28.11.2014: Zweite Informationsveranstaltung zum Projekt in Melle-Buer.

17.12.2014: Freischaltung der internetfähigen Module des Lernstandortes – der Standort ist ab diesem Zeitpunkt für die Besucher in vollem Umfang nutzbar.

Abbildung 6: Pressetermin zur Freischaltung des Lernstandortes am 17.12.2014

Am **01.01.2015** beginnt die dreimonatige Evaluation, die Bestandteil der Projektlaufzeit von 15 Monaten ist.

Von den Mitgliedern der Projektgruppe wird die Eröffnungsfeier des Klimaturms Melle-Buer vorbereitet.

22.03.2015: Eröffnungsfeier des Klimaturms Melle-Buer

Abbildung 7: Eröffnungsfeier des Klimaturms Melle-Buer am 22.03.2015

2.2.2 Inhaltliche Arbeit

Die Umsetzung der Inhalte des Projektantrages erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen der Stadt Melle und einer regionalen Agentur. Zur konzeptionellen und zielführenden Erarbeitung der Inhalte des Lernstandortes wird eine Projektgruppe eingerichtet. Diese Gruppe setzt sich einerseits aus Mitarbeitern der Stadt Melle (Umweltbüro, Amt für Stadtmarketing, Kultur und Tourismus, Mediensprecher) und der Agentur zusammen. Außerdem gehören der Projektgruppe Akteure aus Melle-Buer an (Vertreter des Heimatvereins und der Turminitiative). Die Arbeit der Projektgruppe steht unter der Kernfrage, welche Inhalte zum Thema „Klimaschutz“ auf welche Weise am Klimaturm Melle-Buer vermittelt werden können.

Die Projektgruppe tagt am 03. Juli 2014 zum ersten Mal. Im ersten Projektgruppenmeeting erfolgt eine Projektpräsentation durch die Agentur mit folgenden Inhalten:

- Präsentation des **Moodboards** – Darstellung des Charakters des Lernstandortes anhand von Mindmaps und Fotos.
- Vorstellung des **Logos** und des **Namings** zum Projekt „Klimaturm Melle-Buer“.
- Kategoriekonzept der **Points of Interest (POI)**
- Präsentation des Screendesigns der **Internetpräsenz**

Klimaturm
Melle-Buer

Abbildung 8: Logo und Naming des Projektes

Die Mitglieder der Projektgruppe bearbeiten in den folgenden Wochen nachstehend aufgeführte Projektbausteine:

Internetpräsenz

Die Webseite www.klimaturm.de ist Bestandteil des Projektes. Nach der Vorstellung des Screendesigns durch die Agentur werden die Menüstruktur, Inhalte, sowie Optik und Funktionalität der Homepage von den Mitgliedern der Projektgruppe diskutiert und erarbeitet. Über ein Typo3-Redaktionssystem ist eine dynamische Pflege der Internetseiten durch Redakteure vor Ort möglich. Zum Umgang mit dem Redaktionssystem erfolgt eine Schulung bestimmter Projektgruppenmitglieder durch die Agentur. In der Folgezeit werden die von der Projektgruppe erarbeiteten Inhalte durch die geschulten Redakteure in die Webseite eingepflegt.

Points of Interest (POI)

Die Points of Interest sind eine zentrale Grundlage zur Darstellung von Aktivitäten rund um den Klimaschutz in Melle und werden in folgende acht Kategorien aufgeteilt:

Alltag – Energie – Umwelt – Ernährung – Wohnen – Verkehr – Arbeit – Schule

Die Mitglieder der Projektgruppe tragen zu jeder Kategorie Beispiele zusammen, verfassen die Texte dazu und stellen die Points of Interest in das Redaktionssystem der Webseite des

Klimturms ein. Dort sind die POI unter dem Menüpunkt „Aktiver Klimaschutz in Melle“ abrufbar.

Beim Klicken durch die verschiedenen Themen wird deutlich, was die unterschiedlichen Bereiche des Alltags mit dem Klimaschutz zu tun haben und welche Zusammenhänge es gibt zwischen Natur – Umwelt – menschlichem Handeln und dem Klimaschutz.

Die Points of Interest finden sich außerdem in der **Klimaturm-App** wieder, die ebenfalls zu den Projektbausteinen des Klimaturms Melle-Buer gehört.

POI-Beispiele:

- Energie für die städtischen Gebäude und Einrichtungen
- Du bist mir eine schöne Leuchte (Straßenbeleuchtung in Melle)
- Orkan Kyrill und seine Auswirkungen
- Naturdenkmal Baum – Gerichtslinde an der Hilgensele Melle-Buer
- Solarpotenzialkataster – Tankt Ihr Haus schon Sonne?
- Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)
- Schule und Umweltbildung
- Umweltportraits von örtlichen Firmen

Schautafeln und Schilder

Die Mitglieder der Projektgruppe legen im weiteren Verlauf der Projektbearbeitung die Standorte für die **Infotafel am Parkplatz**, die **Klimaschautafel** und die Stationen für das **KlimaKing-Quiz** fest. Die Inhalte der Schilder werden gemeinsam mit der Agentur erarbeitet. Für das KlimaKing-Quiz entstehen acht interaktive Stationen, an denen Fragen zum klimarelevanten Verhalten im Alltag beantwortet werden können.

2.3 Darstellung der tatsächlich erzielten Ergebnisse

2.3.1 Sanierung und Nutzbarmachung des Turms

Die Sanierung des Friedenshöheturmes ist Ende August 2014 abgeschlossen und der Turm ist seitdem wieder für die Besucher als Aussichtsturm nutzbar. Mit dieser Maßnahme wurde ein ortsprägendes Bauwerk für den Stadtteil Buer und die Stadt Melle erhalten.

2.3.2 Schaffung eines Ortes für nachhaltiges, informelles Lernen zum Thema Klimaschutz

Durch das neue Nutzungskonzept, zusätzlich zur Turmsanierung einen Lernstandort „Klima“ am Aussichtsturm einzurichten, wird eine Brücke von einem ortsprägenden Bauwerk über die Natur zu den modernen Medien geschlagen. Das Thema „Klima“ in Verbindung mit dem individuellen Alltagsbezug kann von den Besuchern des Lernstandortes in die Freizeitgestaltung eingebunden werden.

2.3.3 Zielgruppenkonzept

Am Lernstandort wird zielgruppengerecht die Botschaft vermittelt: „Klimaschutz kann jeder!“ Der Alltag von Kindern und Jugendlichen ist Medienalltag. Die genutzte Technik am Lernstandort schafft die Verbindung von tatsächlichem Leben und abstraktem Lernen.

2.3.4 Vorstellung der Projektbausteine

Infotafel am Parkplatz

Auf dem nächstgelegenen Parkplatz zum Turm werden die Besucher mit einer Infotafel willkommen geheißen. Die Tafel liefert einen Überblick über die Inhalte des Lernstandortes, eine Karte der Umgebung, Tipps zum Technikeinsatz und erste Anregungen dafür, welche Auswirkungen das eigene Handeln auf den Klimaschutz hat: *„Wie bist du heute hierhergekommen?“*
Mit offenen Fragen, die zum Nachdenken anregen und neugierig machen, werden die Besucher auf den Weg zum ca. 600 m entfernten Turm geschickt.

Die Infotafel ist mit einem QR-Code ausgestattet, der den Besucher nach dem Scanvorgang direkt zum entsprechenden Store leitet, in dem die Klimaturm-App heruntergeladen werden kann.

Abbildung 9: Infotafel am Parkplatz

Klimaschautafel

Am Fuß des Turms informiert eine große Klimaschautafel über die Ursachen des Treibhauseffektes, die Auswirkungen des Klimawandels und die Notwendigkeit, den Ausstoß von Kohlendioxid zu reduzieren. Ein weiterer Bestandteil der Klimaschautafel sind Anregungen zur Umsetzung auf der individuellen Handlungsebene unter der zentralen Frage: „Was können wir für das Klima tun?“.

Abbildung 10: Klimaschautafel

Die Klimaschautafel hat eine Breite von 2,80 m und ist somit auch für die gemeinsame Betrachtung und Diskussion von größeren Gruppen, wie z.B. Schulklassen konzipiert.

Diese konkreten Handlungsbeispiele werden für folgende acht Kategorien aufgezeigt:

Alltag – Energie – Umwelt – Ernährung – Wohnen – Verkehr – Arbeit – Schule

Die Beispiele verdeutlichen, dass schon kleine Veränderungen im Alltag die Emission von CO_2 reduzieren. Die möglichen Einsparungen sind konkret in Kilogramm beziffert und auf einer Skala dargestellt. So können schon jüngere Besucher erkennen, dass einfache Maßnahmen zu Einsparungen führen und somit zum Klimaschutz beitragen.

Abbildung 11: Auszug aus der Klimaschautafel

Klimaturm-App

Die Klimaturm-App steht für Besucher des Turms in den entsprechenden Download-Stores zur Verfügung und bietet den Nutzern zwei unterschiedlich gestaltete Anwendungsbereiche:

a) Klimaschutz in der Region
b) Jagd auf KlimaKiller

Die Anwendung **„Klimaschutz in der Region“** bildet den informativen Teil der App und bedient sich der faszinierenden „Augmented Reality“-Technologie[3] Betrachtet man durch diesen Teil der App die Landschaft von der Aussichtsplattform des Turmes aus, blendet sich eine zusätzliche Informationsebene mit Infomarkern im Display ein.

Abbildung 12: Klimaturm-App im Einsatz auf der Aussichtsplattform

Jeder einzelne Infomarker kann durch die Besucher ins Visier genommen und auf einer Detailseite näher betrachtet werden. Hier finden sich die unter Punkt 2.2.2 beschriebenen „Points of Interest“ wieder.

Beim zweiten Teil der Klimaturm-App handelt es sich um das Spiel **„Jagd auf KlimaKiller“**. Hier stehen Spaß und Action im Vordergrund, und gefragt sind Schnelligkeit und Geschick bei der Bekämpfung der Klimakiller.

Abbildung 13: Spiel "Jagd auf KlimaKiller" aus der Klimaturm-App

[3] Augmented Reality: Ist die erweiterte Realität unter Verwendung der Kamerafunktion eines mobilen Endgerätes. Dadurch wird die Darstellung der sichtbaren Realität durch eine zusätzliche Informationsebene ergänzt.

Innerhalb einer begrenzten Spieldauer können durch den Einsatz geeigneter Mittel die Klimakiller gejagt werden. Die zur Verfügung gestellten Mittel sind Verhaltensweisen, mit denen CO_2 eingespart werden kann und diese werden durch fünf verschiedene Symbole auf dem oberen Bildrand dargestellt (Bsp.: Nutzung des Fahrrades, Einkauf von regionalem Obst und Gemüse). Am Ende des Spiels werden dem Nutzer die erreichte Punktzahl und eine Übersicht über die verwendeten Mittel angezeigt.

KlimaKing-Quiz

Auf dem Gelände rund um den Klimaturm verteilt befinden sich die acht Stationen vom KlimaKing-Quiz. Bei dieser Tour können die Kinder und Jugendlichen ihr Wissen über den Klimaschutz spielerisch testen und herausfinden, ob sie das Zeug zum „KlimaKing“ haben. Die Fragen des Quiz beziehen sich auf Themenbereiche des alltäglichen Lebens (z.B. Wie kommst du zur Schule? Wie feierst du deinen Kindergeburtstag?). Durch Einscannen des QR-Codes vom Schild werden auf dem mobilen Endgerät (Smartphone, Tablet) drei Verhaltensbeispiele zur Auswahl angeboten. Nachdem vom Benutzer eine Antwort ausgewählt wurde, wird direkt ein Feedback ausgegeben. In jugendlicher Sprache wird dargestellt, in welchen Bereichen die Nutzer schon „KlimaKings“ sind und welche Möglichkeiten bestehen, das eigene Verhalten zugunsten des Klimas anzupassen.

Abbildung 14: Stationen des KlimaKing-Quiz

Abbildung 15: KlimaKing-Quiz

Internetpräsenz

Die Webseite www.klimaturm.de ist Bestandteil des Projektes und ergänzt das Angebot vor Ort. Die Homepage zum Klimaturm informiert unter anderem über:

- die Techniknutzung am Turm
- die Geschichte des Aussichtsturms
- Klimaschutz in Melle (u.a. durch Darstellung der Points of Interest)
- Veranstaltungen und weiterführende Links zum Klimaschutz

Zielgruppenspezifisch sind die Serviceseiten „Für Schüler“, „Für Eltern“ und „Für Lehrer“ aufgebaut. Dort werden Informationen bereitgestellt, die die Planung eines Besuches am Lernstandort erleichtern.

Ein Feedback zum Besuch des Klimaturmes kann über die Internetseite abgegeben werden. Dazu stehen einerseits eine Onlinebefragung zur Verfügung, oder aber die entsprechenden pdf-Dateien zum Download bereit (das Feedback wird getrennt für Kinder/Jugendliche und Erwachsene erhoben).

Für Besucher ohne mobile Endgeräte liefert die Homepage Informationen zum Download und ggfls. zum Ausdrucken. So steht beispielsweise der Fragebogen zum KlimaKing-Quiz als Ankreuzbogen zum Ausdrucken und Mitnehmen zum Lernstandort zur Verfügung. Auch in dieser Version des Quiz erhält der Nutzer sein Feedback zu den Antworten und am Ende sein Klimatyp-Profil, so wie es auch bei der Benutzung mit dem mobilen Endgerät der Fall ist.

2.4 Diskussion

2.4.1 Inwieweit wurden die verfolgten Ziele erreicht?

Die unter Punkt 2.1.2 genannten Projektziele

- Sanierung und Nutzbarmachung des Turms
- Schaffung eines Ortes für nachhaltiges, informelles Lernen zum Thema Klimaschutz
- Zielgruppenkonzept: Familien mit jungen Kindern, Schulklassen, Natur- und Umweltschutzgruppen)

sind durch die Projektumsetzung erreicht worden. Am sanierten Aussichtsturm ist ein Lernstandort geschaffen worden, der Bewusstsein für den Klimaschutz schafft und die Besucher informiert, motiviert und aktiviert. Durch konkrete Handlungsoptionen und Beispiele findet jeder Besucher Anregungen, wie er selber im Alltag für den Klimaschutz aktiv werden kann.

Die Zielgruppe Kinder und Jugendliche wird durch die Möglichkeit des Einsatzes modernster Technik abgeholt und z.B. im KlimaKing-Quiz in ihrer Sprache frech und jugendlich angesprochen.

Der Lernstandort ist zudem für den Besuch von Schulklassen konzipiert und die Inhalte können im Unterricht sowohl vor-, als auch nachbereitet werden.

2.4.2 Abweichungen/Veränderungen im zeitlichen Ablaufplan

Zusammen mit dem ersten Zwischenbericht wurde durch die Stadt Melle am 04.02.2014 eine kostenneutrale Projektlaufzeitverlängerung um drei Monate bis Ende März 2015 beantragt, die seitens der DBU auch so bewilligt wurde.

Die Verlängerung des Förderzeitraumes wurde nötig, weil sich im Zusammenhang mit dem Abschluss des Projektvertrages mit der Agentur zunächst eine Finanzlücke auftat. Sämtliche von der Agentur im Vertrag dargestellten Preise waren Nettopreise. Da die Stadt Melle nicht mehrwertsteuerabzugsfähig ist, wurde der im Kostenplan angesetzte Gesamtbetrag um die Summe der gesetzlichen Mehrwertsteuer überschritten. Über die erhöhte Gesamtsumme des Projektes wurde in den politischen Gremien beraten und letztlich wurde Mitte Mai 2014 der erforderliche politische Beschluss zum Abschluss des Projektvertrages mit der Agentur herbeigeführt.

Außerdem war die Entwicklung des Lernstandortes mit der Sanierung des Aussichtsturmes verbunden. Die Auftragsvergabe für die Turmsanierung erfolgte nach politischem Beschluss Mitte Februar 2014. Erst nach Erteilung des Auftrages konnte die Gegenfinanzierung des Projektes gewährleistet werden. Die Sanierung des Turmes war Ende August 2014 abgeschlossen. Zu diesem Zeitpunkt waren der Turm und das Gelände für die Projektbeteiligten erstmalig begehbar und in Augenschein zu nehmen.

2.4.3 Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern

a) <u>Zusammenarbeit mit der Agentur</u>

Zur Umsetzung der Inhalte des Projektantrages wurde ein Projektvertrag zwischen der Stadt Melle und einer regionalen Werbeagentur geschlossen. Vertragsgemäß übernahm die Agentur die Projektleitung, Konzeption, Gestaltung und Programmierung, Entwicklung von Schau- und Infotafeln, sowie Markerschildern und die Evaluation und Abschlussdokumentation. Sämtliche Arbeiten erfolgten in Abstimmung mit der Stadt Melle. Außerdem hat eine Mitarbeiterin der Agentur regelmäßig in der Projektgruppe mitgearbeitet.

b) <u>Projektgruppe</u>

Eine Projektgruppe wurde eingerichtet, um die Inhalte zu erarbeiten, die am Lernstandort vermittelt werden sollen. Diese Projektgruppe setzte sich einerseits aus Mitarbeitern der Stadt Melle (Umweltbüro, Amt für Stadtmarketing, Kultur und Tourismus, Mediensprecher) und der Agentur zusammen. Aus dem Kreis der Turminitiative in Melle-Buer waren bereits im Vorfeld zwei Personen in den Vorstand des Heimat- und Verschönerungsvereins aufgenommen worden, der als Kooperationspartner vor Ort gewonnen wurde. Diese beiden Vorstandsmitglieder haben ebenfalls in der Projektgruppe mitgearbeitet.

c) Heimat- und Verschönerungsverein Buer

Der Heimat- und Verschönerungsverein Buer hat sich von Beginn an mit dem Projekt identifiziert und ist ein wichtiger Kooperationspartner vor Ort. Vorstandsmitglieder des Heimatvereins haben in der Projektgruppe an der Erarbeitung der Inhalte des Lernstandortes mitgearbeitet. Seit Fertigstellung des Projektes übernehmen Mitglieder des Heimatvereins die regelmäßige Pflege und Unterhaltung des Geländes rund um den Turm, sowie der Schutzhütte. Da dieses Areal auf der Route verschiedener Meller Wanderwege liegt, ist die Identifikation des Heimatvereins mit dem Gelände über Jahre gewachsen. Für den Verein neu hinzugekommen sind die regelmäßigen Kontrollen, Instandhaltung und Reparatur der Module des Lernstandortes.
Der Heimatverein ist somit ein wesentlicher Kooperationspartner für die erfolgreiche Fortsetzung des Projektes in den nächsten Jahren. Es wird ein regelmäßiger Austausch zum Projekt zwischen dem Heimatverein und dem Umweltbüro der Stadt Melle stattfinden.

d) Stadt Melle

Von verschiedenen MitarbeiterInnen der Stadt Melle wurden im Zeitraum der Projektumsetzung unter anderem folgende Aufgaben erledigt: Koordination der Kommunikation mit der Politik, den Akteuren und der Öffentlichkeit, Vorbereitung von politischen Beschlüssen und Vertragswesen mit der Agentur, Erarbeitung von Inhalten, Organisation und Durchführung der Öffentlichkeitsarbeit, administrative Aufgaben gemäß Fördermittelgeber (u.a. Verfassen von Zwischenberichten), Organisation und Durchführung der Eröffnungsfeier.

e) Lindenschule Buer (örtliche Grund- und Oberschule)

Akteure der örtlichen Schule waren in bestimmten Bereichen am Prozess der Projektumsetzung beteiligt. So erfolgte z.B. die Auswahl und Optimierung der Fragen und Feedbacks des KlimaKing-Quiz nach einem Vorschlag der Agentur durch Schülerinnen und Schüler der Lindenschule. Mit diesem Vorgehen wollte man die primäre Zielgruppe einbinden und sicherstellen, dass sowohl bei den Fragen an sich, als auch bei den Formulierungen die Sprache der Jugend gesprochen wird. Außerdem wurden die Entwürfe der Informationsblätter für Lehrer und Eltern, die auf der Homepage downloadbar sind, mit der Schulleitung abgestimmt.

f) Sonstige Kooperationspartner

Seitens der Stadt Melle wurden schon während der Projektumsetzung mögliche Kooperationspartner über das Projekt informiert. Eine erste Informations-veranstaltung fand auf Einladung des Umweltbüros am 25.09.2013 in Buer statt. Ziel der Veranstaltung war der Austausch von Informationen über Inhalte des Projektes, die Zielsetzungen und die sich ergebenden Aufgaben rund um den Standort während und nach der Projektumsetzung. Über 20 Personen aus 15 verschiedenen Institutionen zeigten dabei ihr Interesse und ihre Bereitschaft, zum Gelingen des Projektes „Klimaturm Melle-Buer“ beizutragen. In der Folge haben sich einzelne Kooperationspartner u.a. durch das Verfassen von „Points of Interest“ ins Projekt eingebracht.

Eine zweite Informationsveranstaltung fand am 28.11.2014 ebenfalls in Buer statt. Eingeladen wurden hierzu die Akteure, die während oder im Nachgang der ersten Veranstaltung ihr Interesse bekundet hatten, im weiteren Verlauf des Projektes mitzuarbeiten. Auf diese Weise soll ein Netzwerk geschaffen werden, das die Fortführung des Projektes mit einer möglichst breiten Vielfalt an Kooperationspartnern ermöglicht.

2.5 Öffentlichkeitsarbeit

2.5.1 Veröffentlichungen / Werbung

Über das Projekt „Klimaturm Melle-Buer“ wird seit Projektbeginn in Form von Pressemeldungen der Stadt Melle berichtet. Diese werden in Zusammenarbeit des städtischen Umweltbüros und des Mediensprechers erstellt, auf der Homepage der Stadt Melle veröffentlicht und an den üblichen Presseverteiler mit nahezu 50 Adressaten verschickt. Daraus resultieren Berichterstattungen in den regionalen Medien.

Das Projekt hat einen eigenen Webauftritt unter www.klimaturm.de und ist auf der Homepage der Stadt Melle in den Navigationsbereich „Umwelt und Freizeit“ integriert – erreichbar unter dem Kurzlink www.melle.info/klimaturm.

Im Vorfeld der Eröffnungsfeier am 22. März 2015 wurden zusätzlich zur Pressearbeit durch das Umweltbüro ca. 350 Einladungen verschickt, sowie 1.500 Flyer und 50 Plakate verteilt. Unter anderem sind entsprechend des Zielgruppenkonzeptes sämtliche Kindertagesstätten und Schulen in der Stadt Melle zur Eröffnungsfeier eingeladen worden.

Die Entwicklung eines Projektflyers ist für die weitere Öffentlichkeitsarbeit vorgesehen.

Ein großflächiges Roll Up zum Klimaturm wurde angefertigt, um den Lernstandort gut sichtbar auf öffentlichen Veranstaltungen zu bewerben. Dieses Roll Up kam erstmalig am 16.05.2015 auf dem Meller Stadtfest „Geranienmarkt“ zum Einsatz, wo das Umweltbüro mit einem Infostand vertreten war.

Abbildung 16: Roll Up zum Klimaturm am Infostand des Umweltbüros

Das Roll Up wird künftig sowohl vom Umweltbüro, als auch vom Amt für Stadtmarketing, Kultur und Tourismus auf Veranstaltungen eingesetzt.

Inhalt des Projektvertrages ist die Erstellung einer Abschlussdokumentation. Diese Dokumentation wurde von der Agentur in Form eines bildorientierten Buches mit Hardcovereinband erstellt und eignet sich gut zur Repräsentation des Projektes.

Am 02. Juni 2015 fand das 8. Vernetzungstreffen Kommunaler Klimaschutz in Melle statt. Organisiert von der Klimainitiative des Landkreises Osnabrück trafen sich 16 Vertreter aus verschiedenen Landkreiskommunen zum Informationsaustausch. Zum Auftakt der Veranstaltung fand eine Besichtigung des Klimaturms statt, um das Projekt auf diese Weise den Nachbarkommunen vorzustellen.

Der Landkreis Osnabrück plant den Aufbau einer Datenbank zur Information von Schulen über klimaschutzrelevante Ziele in der Region. Das Projekt Klimaturm Melle-Buer soll in diese Datenbank aufgenommen werden.

2.5.2 Pressespiegel

Folgende Pressemitteilungen der Stadt Melle im Zusammenhang mit der Sanierung des Aussichtsturmes „Friedenshöhe“ und der Einrichtung des Lernstandortes „Klimaturm Melle-Buer“ sind als Anlagen Bestandteil dieses Abschlussberichtes.

20.08.13	Kinder sollen künftig Klimawandel auf dem „Klimaturm“ in Buer erkunden
09.10.13	Das Projekt „Klimaturm Melle-Buer“ als Gemeinschaftsaufgabe ansehen
16.05.14	Mit Muskelkraft und Maschineneinsatz zum Ziel
07.08.14	Projekt „Klimaturm Melle-Buer nimmt zusehends Gestalt an
20.08.14	Wiedereröffnung des Aussichtsturms auf der Friedenshöhe steht bevor
28.08.14	Statiker geben grünes Licht: Sanierter Turm auf der Friedenshöhe ab sofort für Besucher frei
31.08.14	Die Friedenshöhe ist ein vorbildliches Beispiel für den Zusammenhalt in unserer Stadt
19.12.14	Klimaturm Melle-Buer: Virtuelle Angebote ab sofort nutzbar
18.01.15	Umfeld des Klimaturms Melle-Buer wird weiter aufgewertet
11.02.15	„Klimaturm Melle-Buer“: Einweihungsfeier mit buntem Programm
16.02.15	Herausragendes bürgerschaftliches Engagement fand öffentliche Anerkennung
26.02.15	Klimaschutzmanager besuchen neuen Lernstandort „Klimaturm Melle-Buer“
17.03.15	Klimaturm Melle-Buer: Fröhliche Einweihungsfeier mit Talkrunde, Walk Acts und virtuellen Angeboten
17.03.15	Mit Minibagger 50 Kubikmeter Schotter verteilt
23.03.15	Klimaturm Melle-Buer bei strahlendem Sonnenschein eingeweiht

2.5.3 Förderhinweise Logo Deutsche Bundesstiftung Umwelt

2.5.3.1 Förderhinweise DBU im Internet

Auf die Förderung des Projektes durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt wird im Internet unter Verwendung des DBU-Logos auf folgenden Webweiten hingewiesen;

www.klimaturm.de

Der Förderhinweis erscheint in Form des DBO-Logos in der Fußzeile jeder Seite des Webauftrittes

Abbildung 17: Förderhinweis DBU auf der Webseite zum Projekt

www.melle.info/klimaturm

Auf der Homepage der Stadt Melle gibt es eine eigene Seite für das Projekt. Dort ist der Förderhinweis DBU mit dem Logo ebenfalls integriert.

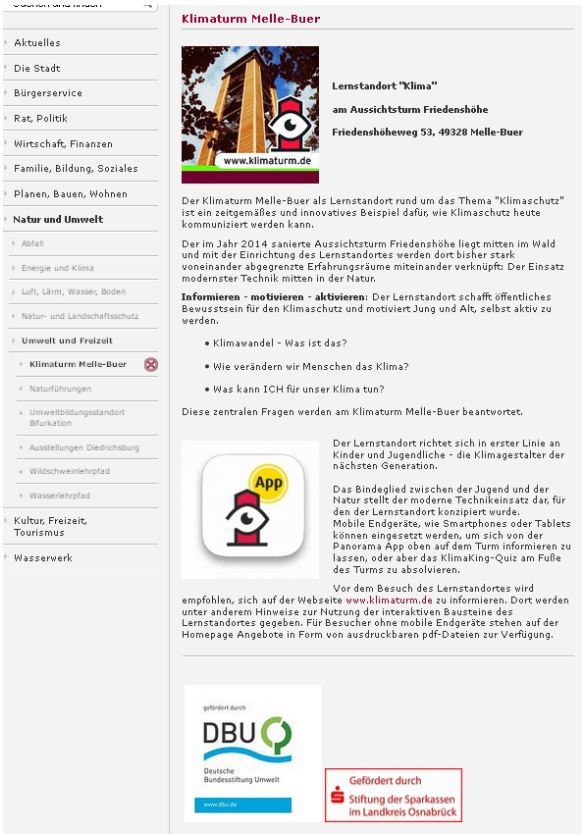


Abbildung 18: Förderhinweis DBU auf der Homepage der Stadt Melle

2.5.3.2 Förderhinweise DBU in Printmaterialien

Flyer und Plakat zur Eröffnungsfeier

Abbildung 19: Förderhinweis DBU auf Flyer zur Eröffnungsfeier

Grafik für das Roll Up zum Projekt

Abbildung 20: Förderhinweis DBU auf Roll Up zum Klimaturm

2.5.3.3 Förderhinweise DBU am Lernstandort

Infoschild am Turm

Abbildung 21: Förderhinweis DBU auf Infoschild am Turm

Abbildung 22: Infoschild am Turm

Klimaschautafel

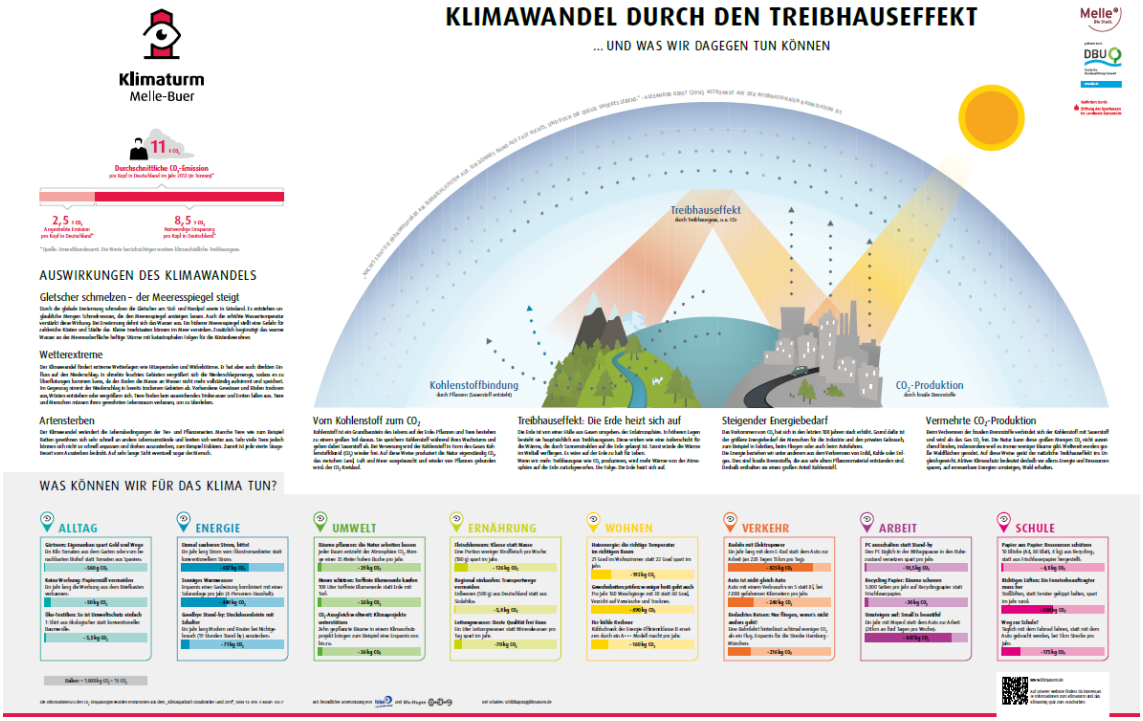


Abbildung 23: Förderhinweis DBU auf der Klimaschautafel

Infotafel am Parkplatz

Abbildung 24: Förderhinweis DBU auf der Infotafel am Parkplatz

2.5.4 Fortführung des Vorhabens nach der Projektlaufzeit

Das Projekt Klimaturm Melle-Buer wird nach der Projektlaufzeit fortgeführt. Die Betreuung des Lernstandortes ist innerhalb der Stadt Melle im Umweltbüro verankert. Darüber hinaus wird der Klimaturm in das touristische Konzept der Stadt Melle integriert.
Mit dem Heimat- und Verschönerungsverein Buer konnte ein Kooperationspartner gewonnen werden, der sich vor Ort mit dem Projekt identifiziert und regelmäßige Unterhaltungsaufgaben am Standort wahrnimmt. Seitens des Heimatvereins wird der Klimaturm zudem in die vorhandenen Wanderkarten aufgenommen, um auch durch diese Medien auf den Lernstandort aufmerksam zu machen.

2.6 Fazit

Von allen Beteiligten wird es als Erfolg angesehen, gemeinsam ein innovatives, nicht alltägliches und nachhaltiges Projekt umgesetzt zu haben. Ein ortsprägendes Bauwerk, mit dem sich die Bewohner des Ortes identifizieren, wurde erhalten, saniert und um einen Lernstandort erweitert.
Es ist ein Lernstandort entstanden, der Bewusstsein für den Klimaschutz schafft und die Besucher informiert, motiviert und aktiviert. Mit konkreten Handlungsoptionen und Beispielen findet jeder Besucher Anregungen, wie er selber im Alltag für den Klimaschutz aktiv werden kann. Durch die Einsatzmöglichkeiten modernster Technik soll eine Brücke zwischen der Jugend und der Natur geschaffen werden. Für Besucher ohne mobiles Endgerät stehen viele Informationen zum Ausdrucken und Mitnehmen auf der Internetseite des Klimaturms zur Verfügung. Außerdem können sich alle Besucher durch die Schautafeln am Standort informieren.
Ein lokaler Bezug zum Klimaschutz in Melle wird durch die Darstellung von Aktivitäten in den so genannten „Points of Interest“ hergestellt, die sowohl auf der Webseite zum Projekt (www.klimaturm.de), als auch in der Klimaturm-App (Klimaschutz in der Region) für die Benutzer erreichbar sind.

Die Vorgehensweise, eine Projektgruppe zur gemeinsamen Erarbeitung der Projektziele einzurichten, hat sich bewährt. Auf diese Weise entstand eine enge Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Projektpartnern (Stadt Melle, Agentur, Akteure vor Ort). Die Mitglieder der Projektgruppe fungieren auch über die Projektlaufzeit hinaus als Multiplikatoren zum Projekt.

Die Module des Lernstandortes wurden zum 01.01.2015 freigeschaltet und waren ab diesem Tag für die Besucher nutzbar. Eine dreimonatige Evaluationszeit, die Bestandteil des Projektes war, schloss sich direkt an und lief vom 01.01.2015 – 31.03.2015. Die offizielle Eröffnungsfeier fand innerhalb dieses Evaluationszeitraumes am 22.03.2015 in Form eines Familienfestes statt. Die Monate Januar bis März sind für die Durchführung einer repräsentativen Evaluation eines Outdoor-Standortes wenig geeignet, so dass für die Evaluation eine verhältnismäßig geringe Anzahl an Feedbacks zur Verfügung stand.

Konkret durch das Projekt eingesparte CO_2-Emissionen sind so gut wie nicht zu beziffern, weil nicht nachzuhalten ist, ob und in welcher Form die dargestellten Handlungsoptionen von den Besuchern des Lernstandortes im Alltag umgesetzt werden.

3 Literaturangaben

[1] Die Etagen: „Abschlussdokumentation zum DBU-Projekt „Klimaturm Melle-Buer“, Osnabrück, 2015

[2] Die Etagen, Stadtverwaltung Melle: „Projektantrag bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt“, 2013

4 Anlagen/Anhang

[1] Infotafel am Parkplatz

[2] Klimaschautafel

[3] Analog-Version des KlimaKing-Quiz

[4] Pressemitteilungen der Stadt Melle

Klimaturm
Melle-Buer

HERZLICH WILLKOMMEN

DAS BIETET DIR DER KLIMATURM

Melle®
Die Stadt.

gefördert durch
DBU
Deutsche Bundesstiftung Umwelt
www.dbu.de

Gefördert durch
Stiftung der Sparkassen
im Landkreis Osnabrück

www.klimaturm.de

Auf unserer Website findest du interessante Informationen zum Klimaturm und das KlimaKing-Quiz zum Ausdrucken.

Die Klimaschautafel

AM FUSS DES TURMES: Hier kannst du ergründen, wie Energieverbrauch das Klima verändert, verstehen, was für Folgen der Klimawandel hat und erkennen, was jeder von uns tun kann, um das Klima weniger zu belasten.

Das KlimaKing-Quiz

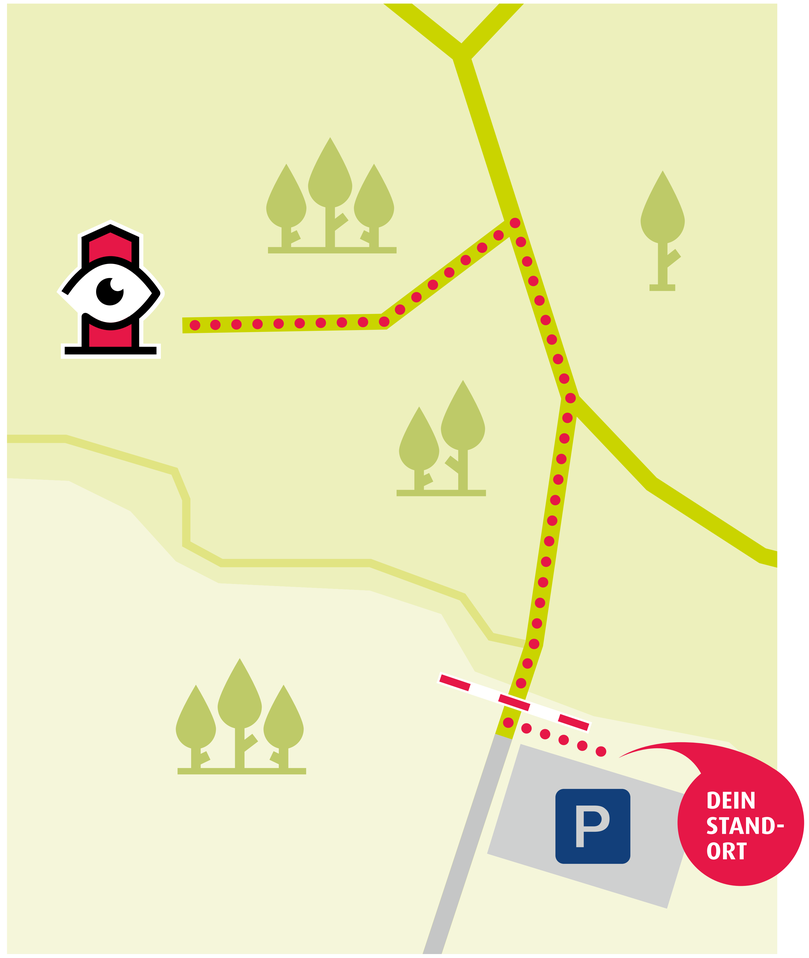
RUND UM DEN TURM: Das Quiz schickt dich ins Gelände um den Turm. Dort sind kleinere Schilder mit QR-Codes und Fragen verteilt. An jedem dieser Schilder kannst du das Quiz starten. Am Ende erfährst du, was für ein Klimatyp du bist.

Die Klimaturm-App

OBEN AUF DEM TURM: Die App „Klimaturm Melle-Buer“ zeigt dir, was Menschen hier in der Gegend tun, um das Klima zu schützen. Im zweiten Bereich der App – dem Spiel „Jagd auf KlimaKiller“ – kannst du selbst die KlimaKiller bekämpfen.

Laden im App Store
JETZT BEI Google play

Scanne den QR-Code oder suche die App „Klimaturm Melle-Buer“!



Wir brauchen Energie. Und Klimaschutz!

Wie bist du heute hierhergekommen? Mit dem Auto, mit dem Bus oder vielleicht mit dem Fahrrad? Jedes Verkehrsmittel benötigt Energie. Für die Umwelt ist entscheidend, welche Auswirkungen der Energieverbrauch auf sie hat. Und das hängt davon ab, woher die Energie stammt – zum Beispiel aus der Verbrennung von Benzin oder aus deiner Muskelkraft.

Viele Leute wissen aber gar nicht, welche Auswirkungen die Fortbewegungsmittel und die Produkte, die sie nutzen, haben. Abgase schaden den Menschen und der Natur, denn sie bewirken Klimaveränderungen. Beim Autofahren entsteht Kohlenstoffdioxid, beim Fahrradfahren sogar auch. Allerdings viel, viel weniger – nämlich nur die verbrauchte Luft beim Atmen.

Jedes Produkt hat seine Vorgeschichte. Auch die Herstellung der Verkehrsmittel benötigt viel Energie und macht Dreck – und zwar unterschiedlich viel. Um das Klima und unsere Erde nachhaltig zu schützen, müssen wir also auch an die Vorgeschichte der Produkte denken, die wir kaufen. Unsere Konsumentscheidungen bestimmen, was produziert wird. Wir brauchen Menschen, die Bescheid wissen. Los geht’s!

KLIMAWANDEL DURCH DEN TREIBHAUSEFFEKT

... UND WAS WIR DAGEGEN TUN KÖNNEN

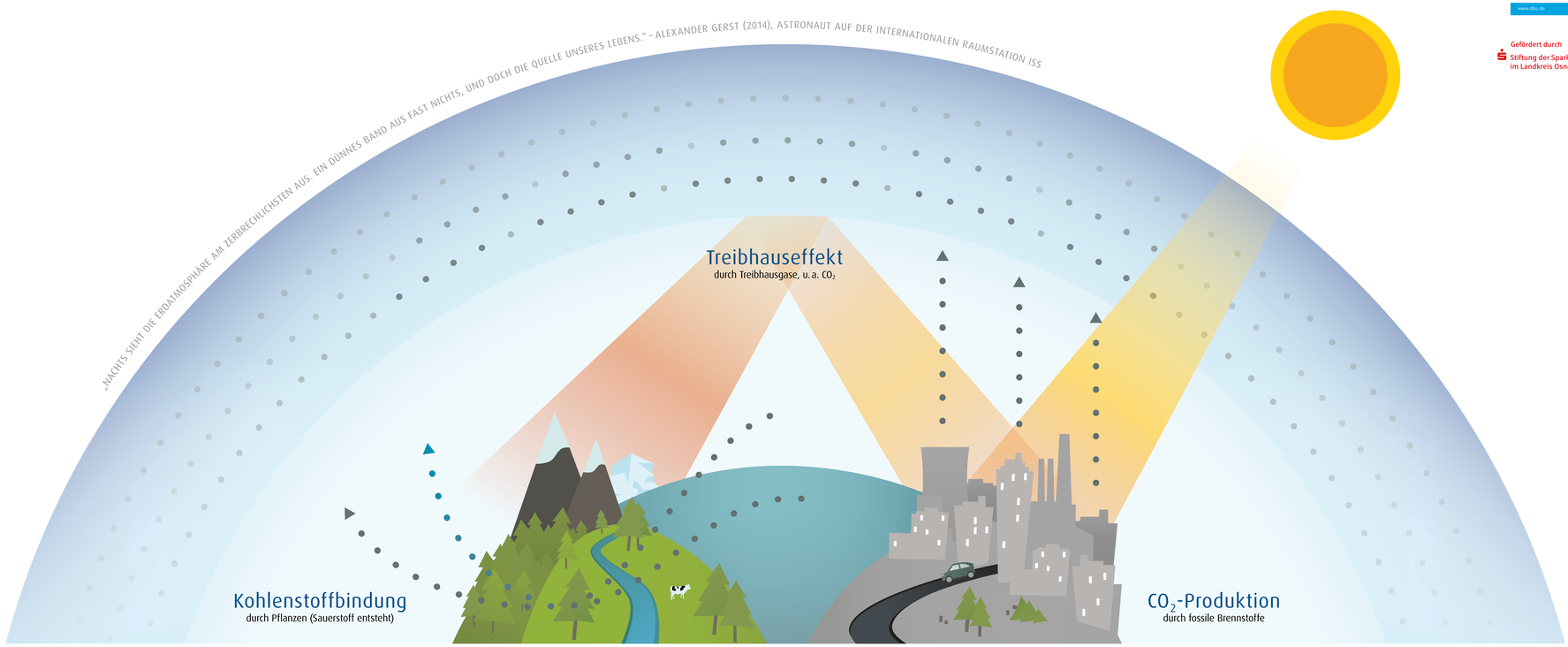
Klimaturm
Melle-Buer

Durchschnittliche CO_2-Emission
pro Kopf in Deutschland im Jahr 2013 (in Tonnen)*

2,5 t CO_2
Angestrebte Emission
pro Kopf in Deutschland*

8,5 t CO_2
Notwendige Einsparung
pro Kopf in Deutschland*

*Quelle: Umweltbundesamt. Die Werte berücksichtigen weitere klimaschädliche Treibhausgase.



Vom Kohlenstoff zum CO_2

Kohlenstoff ist ein Grundbaustein des Lebens auf der Erde: Pflanzen und Tiere bestehen zu einem großen Teil daraus. Sie speichern Kohlenstoff während ihres Wachstums und geben dabei Sauerstoff ab. Bei Verwesung wird der Kohlenstoff in Form des Gases Kohlenstoffdioxid (CO_2) wieder frei. Auf diese Weise produziert die Natur eigenständig CO_2, das zwischen Land, Luft und Meer ausgetauscht und wieder von Pflanzen gebunden wird: der CO_2-Kreislauf.

Treibhauseffekt: Die Erde heizt sich auf

Die Erde ist von einer Hülle aus Gasen umgeben: der Erdatmosphäre. In höheren Lagen besteht sie hauptsächlich aus Treibhausgasen. Diese wirken wie eine Isolierschicht für die Wärme, die durch Sonnenstrahlen auf die Erde gelangt ist. Sonst würde die Wärme im Weltall verfliegen. Es wäre auf der Erde zu kalt für Leben.
Wenn wir mehr Treibhausgase wie CO_2 produzieren, wird mehr Wärme von der Atmosphäre auf die Erde zurückgeworfen. Die Folge: Die Erde heizt sich auf.

Steigender Energiebedarf

Das Vorkommen von CO_2 hat sich in den letzten 100 Jahren stark erhöht. Grund dafür ist der größere Energiebedarf der Menschen für die Industrie und den privaten Gebrauch, zum Beispiel in Fabriken, beim Fliegen oder auch beim Autofahren.
Die Energie beziehen wir unter anderem aus dem Verbrennen von Erdöl, Kohle oder Erdgas. Dies sind fossile Brennstoffe, die aus sehr altem Pflanzenmaterial entstanden sind. Deshalb enthalten sie einen großen Anteil Kohlenstoff.

Vermehrte CO_2-Produktion

Beim Verbrennen der fossilen Brennstoffe verbindet sich der Kohlenstoff mit Sauerstoff und wird als das Gas CO_2 frei. Die Natur kann diese großen Mengen CO_2 nicht ausreichend binden, insbesondere weil es immer weniger Bäume gibt. Weltweit werden große Waldflächen gerodet. Auf diese Weise gerät der natürliche Treibhauseffekt ins Ungleichgewicht. Aktiver Klimaschutz bedeutet deshalb vor allem: Energie und Ressourcen sparen, auf erneuerbare Energien umsteigen, Wald erhalten.

AUSWIRKUNGEN DES KLIMAWANDELS

Gletscher schmelzen – der Meeresspiegel steigt

Durch die globale Erwärmung schmelzen die Gletscher am Süd- und Nordpol sowie in Grönland. Es entstehen unglaubliche Mengen Schmelzwasser, die den Meeresspiegel ansteigen lassen. Auch die erhöhte Wassertemperatur verstärkt diese Wirkung: Bei Erwärmung dehnt sich das Wasser aus. Ein höherer Meeresspiegel stellt eine Gefahr für zahlreiche Küsten und Städte dar. Kleine Inselstaaten können im Meer versinken. Zusätzlich begünstigt das warme Wasser an der Meeresoberfläche heftige Stürme mit katastrophalen Folgen für die Küstenbewohner.

Wetterextreme

Der Klimawandel fördert extreme Wetterlagen wie Hitzeperioden und Wirbelstürme. Er hat aber auch direkten Einfluss auf den Niederschlag: In ohnehin feuchten Gebieten vergrößert sich die Niederschlagsmenge, sodass es zu Überflutungen kommen kann, da der Boden die Masse an Wasser nicht mehr vollständig aufnimmt und speichert. Im Gegenzug nimmt der Niederschlag in bereits trockenen Gebieten ab. Vorhandene Gewässer und Böden trocknen aus, Wüsten entstehen oder vergrößern sich. Tiere finden kein ausreichendes Trinkwasser und Ernten fallen aus. Tiere und Menschen müssen ihren gewohnten Lebensraum verlassen, um zu überleben.

Artensterben

Der Klimawandel verändert die Lebensbedingungen der Tier- und Pflanzenarten. Manche Tiere wie zum Beispiel Ratten gewöhnen sich sehr schnell an andere Lebensumstände und breiten sich weiter aus. Sehr viele Tiere jedoch können sich nicht so schnell anpassen und drohen auszusterben, zum Beispiel Eisbären. Zurzeit ist jede vierte Säugetierart vom Aussterben bedroht. Auf sehr lange Sicht eventuell sogar der Mensch.

WAS KÖNNEN WIR FÜR DAS KLIMA TUN?

ALLTAG

Gärtnern: Eigenanbau spart Geld und Wege
Ein Kilo Tomaten aus dem Garten oder vom benachbarten Biohof statt Tomaten aus Spanien:
- 560 g CO_2

Keine Werbung: Papiermüll vermeiden
Ein Jahr lang die Werbung aus dem Briefkasten verbannen:
- 50 kg CO_2

Öko-Textilien: So ist Umweltschutz einfach
T-Shirt aus ökologischer statt konventioneller Baumwolle:
- 5,5 kg CO_2

ENERGIE

Einmal sauberen Strom, bitte!
Ein Jahr lang Strom vom Ökostromanbieter statt konventionellem Strom:
- 657 kg CO_2

Sonniges Warmwasser
Ersparnis einer Gasheizung kombiniert mit einer Solaranlage pro Jahr (4-Personen-Haushalt):
- 440 kg CO_2

Goodbye Stand-by: Steckdosenleiste mit Schalter
Ein Jahr lang Modem und Router bei Nichtgebrauch (19 Stunden Stand-by) ausstecken:
- 71 kg CO_2

UMWELT

Bäume pflanzen: die Natur arbeiten lassen
Jeder Baum entzieht der Atmosphäre CO_2. Menge einer 35 Meter hohen Buche pro Jahr:
- 29 kg CO_2

Moore schützen: Torffreie Blumenerde kaufen
100 Liter torffreie Blumenerde statt Erde mit Torf:
- 26 kg CO_2

CO_2-Ausgleich weltweit: Klimaprojekte unterstützen
Zehn gepflanzte Bäume in einem Klimaschutzprojekt bringen zum Beispiel eine Ersparnis von bis zu:
- 36 kg CO_2

ERNÄHRUNG

Fleischkonsum: Klasse statt Masse
Eine Portion weniger Rindfleisch pro Woche (180 g) spart im Jahr:
- 126 kg CO_2

Regional einkaufen: Transportwege vermeiden
Erdbeeren (500 g) aus Deutschland statt aus Südafrika:
- 5,8 kg CO_2

Leitungswasser: Beste Qualität frei Haus
Ein Liter Leitungswasser statt Mineralwasser pro Tag spart im Jahr:
- 70 kg CO_2

WOHNEN

Heizenergie: die richtige Temperatur im richtigen Raum
21 Grad im Wohnzimmer statt 22 Grad spart im Jahr:
- 192 kg CO_2

Gewohnheiten prüfen: weniger heiß geht auch
Pro Jahr 160 Waschgänge mit 30 statt 60 Grad, Verzicht auf Vorwäsche und Trockner:
- 490 kg CO_2

Für kühle Rechner
Kühlschrank der Energie-Effizienzklasse B ersetzen durch ein A+++ Modell macht pro Jahr:
- 160 kg CO_2

VERKEHR

Radeln mit Elektropower
Ein Jahr lang mit dem E-Rad statt dem Auto zur Arbeit (an 220 Tagen 15 km pro Tag):
- 825 kg CO_2

Auto ist nicht gleich Auto
Auto mit einem Verbrauch von 5 statt 8 l, bei 7.000 gefahrenen Kilometern pro Jahr:
- 240 kg CO_2

Bedachtes Reisen: Nur fliegen, wenn's nicht anders geht!
Eine Bahnfahrt hinterlässt achtmal weniger CO_2 als ein Flug. Ersparnis für die Strecke Hamburg – München:
- 216 kg CO_2

ARBEIT

PC ausschalten statt Stand-by
Den PC täglich in der Mittagspause in den Ruhezustand versetzen spart pro Jahr:
- 10,5 kg CO_2

Recycling Papier: Bäume schonen
5.000 Seiten pro Jahr auf Recyclingpapier statt Frischfaserpapier:
- 30 kg CO_2

Umsteigen auf: Small is beautiful
Ein Jahr mit Moped statt dem Auto zur Arbeit (24 km an fünf Tagen pro Woche):
- 847 kg CO_2

SCHULE

Papier aus Papier: Ressourcen schützen
10 Blöcke (A4, 80 Blatt, 4 kg) aus Recycling-, statt aus Frischfaserpapier hergestellt:
- 4,8 kg CO_2

Richtiges Lüften: Ein Fensterbeauftragter muss her
Stoßlüften, statt Fenster gekippt halten, spart im Jahr rund:
- 500 kg CO_2

Weg zur Schule?
Täglich mit dem Fahrrad fahren, statt mit dem Auto gebracht werden, bei 5 km Strecke pro Jahr:
- 175 kg CO_2

Balken = 1.000 kg CO_2 = 1 t CO_2

www.klimaturm.de
Auf unserer Website findest du interessante Informationen zum Klimaturm und das KlimaKing-Quiz zum Ausdrucken.

Die Informationen zu den CO_2-Einsparungen wurden entnommen aus dem „Klimasparbuch Osnabrücker Land 2014", ISBN-13: 978-3-86581-435-7

Mit freundlicher Unterstützung von folien77 und Die Etagen

Bei Schäden: schildkaputt@klimaturm.de

Melle Die Stadt.

gefördert durch DBU Deutsche Bundesstiftung Umwelt
www.dbu.de

Gefördert durch Stiftung der Sparkassen im Landkreis Osnabrück

Bist du ein KlimaKing?

hier knicken

1

A	Mit Bus oder Bahn.	☐
B	Zu Fuß oder mit dem Rad.	☐
C	Mit dem Auto.	☐

2

A	Hauptsache mit Fast Food.	☐
B	Am liebsten draußen.	☐
C	Wie üblich eben.	☐

3

A	Heizung aus, Decke drüber.	☐
B	Heizung an.	☐
C	Heizung an, Fenster auf.	☐

Feedback

Nicht schlecht. Fahren viele zusammen mit dem Bus, entstehen viel weniger Abgase, als wenn jeder sich einzeln bringen lässt. Das ist gut fürs Klima und ihr habt Zeit für den neusten Schnack.	**0**
Eine gute Wahl! So ersparst du der Umwelt schädliche Abgase und bist fit. Das freut die Umwelt und du bist gleichzeitig sozial. Super!	**3**
Puh, das wird dem Klima nicht gefallen. Schalt mal um! Autofahren ist schlecht fürs Klima. Besser ist es, wenn viele Leute zusammen einen Bus nutzen. So lassen sich giftige Abgase einsparen.	**-3**
Puh, öde und ungesund. Da wird es nicht nur für deine Hose eng, sondern auch für unser Klima. Als Geburtstagshighlight ist das nichts: Verursacht nur Müll und Abgase. Absolut out!	**-3**
Perfekt, draußen und mit Sonne! Beachparty, Bike-Tour... oder eine Pflanzparty? Hierbei pflanzt du mit deinen Gästen Bäume – klingt verrückt, ist aber etwas Einzigartiges. Und es schützt unser Klima!	**3**
Es geht besser. Warum nicht mal eine Fahrradsafari oder die Freizeitmöglichkeiten in der direkten Umgebung checken? Das spart CO2 und könnte richtig spannend werden.	**0**
Genau Richtig! Du bist ein richtig heißer Feger - sogar nachts. Da wärmt dich nämlich deine Decke und deshalb kann die Heizung ruhig aus bleiben.	**3**
Ey du Frostbeule, sprich mal mit deinen Eltern über eine neue Bettdecke oder nimm noch eine Kuscheldecke mit ins Bett. So frierst du garantiert nicht und die Heizung kann aus bleiben.	**0**
Oh nein! Stell die Heizung doch aus! Die warme Luft geht sonst direkt durch's Fenster wieder raus. Wenn du dich einkuschelst, ist dir warm und ohne Heizungswärme bleibt die Luft im Zimmer gut.	**-3**

Kreise deine Punktzahl ein und addiere diese: =

Bist du ein KlimaKing?

hier knicken

4

A	Im Supermarkt nebenan.	☐
B	Auf dem Markt.	☐
C	Mit dem Auto im Ort.	☐

5

A	Mit dem Flugzeug.	☐
B	Mit dem Auto.	☐
C	Mit der Bahn.	☐

6

A	Stecker ziehen.	☐
B	Ich mache nichts.	☐
C	Die Lampe muss leuchten.	☐

Feedback

Nicht schlecht. Bestimmt mit dem Rad, oder? Wenn du einen Känguru-Einkauf mit Fahrradtaschen machst, kannst du alles mitnehmen, was ihr braucht.	0
Mega gesund und klimabewusst! Auf dem Markt werden regionale Produkte verkauft. Das heißt wenig Abgase: Quasi direkt vom Feld und nicht extra mit dem Flugzeug hergeflogen. Gut fürs Klima und ein Marktbesuch macht Spaß.	3
Naja, gibt es nicht einen Supermarkt in eurer Nähe? Dann lasst das Auto stehen, so spart ihr Sprit und CO2.	-3
Das ist für die Energiebilanz ganz schlecht. Ein Flugzeug verbraucht viel zu viel Energie. Etwas erleben kann man auch in Deutschland und damit das Klima schützen.	-3
Recht bequem. Für kürzere Reisewege - logisch, aber für lange Strecken solltet ihr auf die Bahn umsteigen. Das spart Energie und ne Menge verrückter Leute.	0
Mega gut! Die Bahn verbraucht nicht viel Energie und es ist Platz für viele Leute. Für das Klima super und ihr lernt schon auf der Fahrt eine Menge Leute kennen.	3
Super gut! Die kleine Lampe zeigt an, dass noch ziemlich viel Strom verbraucht wird, du hast so also nichts davon. Deine Eltern sparen bares Geld – vielleicht wird ja dein Taschengeld erhöht.	3
Falsch. Das Gerät ist auf Stand-by. Die kleine Lampe zeigt, dass es Strom verbraucht. Das kostet, aber bringt nix. Also zieh es ganz durch: Zieh den Stecker raus!	-3
Das stimmt zwar, bringt dir aber nichts und kostet trotzdem Strom. Hilf deinen Eltern, die Knete zu sparen, indem du die Stecker aus der Dose ziehst, wenn du ein Gerät nicht mehr verwendest. Tipp: Steckerleiste mit Schalter benutzen!	0

Kreise deine Punktzahl ein und addiere diese:

=

Bist du ein KlimaKing?

7

A	Weiß ich nicht.	☐
B	Mit Gas, Öl bzw. Kohle.	☐
C	Mit regenerativen Energien.	☐

8

A	Mit alten Glühbirnen.	☐
B	Mit LED-Leuchtmitteln.	☐
C	Mit einem Lampen-Mix.	☐

hier knicken

Feedback

Das solltest du wissen. Denn es ist wichtig! Jeder einzelne Haushalt verbraucht viel Energie. Bei der Nutzung von fossilen Energien wird viel CO2 freigesetzt, erneuerbare Energie durch Sonnenlicht oder Wind sind klimafreundlicher. **0**

Klimaschutz geht anders! Einfach ist nicht immer gut. Denn durch die Verbrennung fossiler Energiequellen wird auch das CO2 freigesetzt, das in ihnen steckt. Außerdem sind diese Ressourcen begrenzt. Lieber echt Öko! **-3**

Wow, supergut. Das schützt unser Klima, da regenerative Energiequellen unendlich nutzbar sind. Es gibt viele solcher schonenden Quellen, wie z.B. Sonnenlicht, Wind und Geothermie. **3**

Das ist voll nicht umweltbewusst. Herkömmliche Glühlampen sind Energieschleudern. LED sparen ihnen gegenüber 80 Prozent Energie. Also los: Austauschen! Was stehst du hier noch rum? **-3**

Super vorbildlich. Mit LED-Lampen spart man Energie und tut dem Klima einen Gefallen. Sie halten auch viel länger als andere Leuchtmittel. Und es gibt sie in vielen Farben. Damit kann man tolle Effekte erzielen. **3**

Informieren hilft. Warum nicht mal eine Fahrradsafari oder die Freizeitmöglichkeiten in der direkten Umgebung checken? Das spart CO2 und könnte richtig spannend werden. **0**

Kreise deine Punktzahl ein und addiere diese: =

Und? Welcher Klimatyp bist du?

Rechne nun deine Punkte zusammen und finde heraus, wie du in Sachen Klima tickst:

Seite 1: _____

+

Seite 2: _____

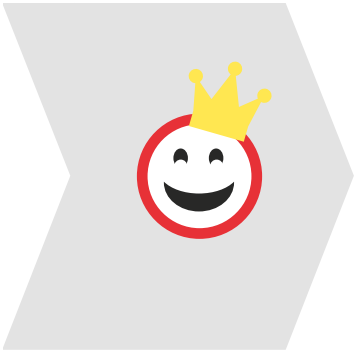
+

Seite 3: _____

_____

_____

24 bis 9 Punkte



KlimaKing

Du bist auf der Seite der Guten. Du weißt, worum es geht, du weißt, was zu tun ist. Und du tust es. Du bist der Klima-King! Du wirst bewundert. Doch das lässt dich kalt. Denn dir geht es ums Ganze. Und es macht dir Spaß.

8 bis -8 Punkte

Mainstream

Du bist voll mainstream. Du nimmst Rücksicht auf die Umwelt und denkst auch ab und zu daran Licht, TV, Radio und Co. auszuschalten, wenn du sie nicht nutzt. Aber reicht das? Da geht noch einiges! Krieg den Hintern hoch, werde laut und stifte andere an. Gönn dir ein Update und werde Klima-VIP.

-9 bis -24 Punkte

Schluffi

Bist du ein Schluffi? Gut, dass nicht alle so handeln wie du. Ist dir tatsächlich egal, was um dich herum passiert? Oder bist du nur stinkfaul? Schau dich um: Die Welt braucht deine Hilfe. Es gibt viel zu tun. Gib dir einen Ruck und rette deine Welt!

Kinder sollen künftig Klimawandel auf dem „Klimaturm“ in Buer erkunden

DBU stellt für Umweltbildungsstandort 80.000 Euro zur Verfügung

Bei Kindern und Jugendlichen stehen die Themen „Klimawandel“ und „Erderwärmung“ hoch im Kurs. Doch fehlt ihnen zumeist das Faktenwissen, um diese Probleme begreifen und umweltbewusst handeln zu können. Die Stadt Melle im Landkreis Osnabrück möchte dieses kindliche und jugendliche Engagement aufgreifen und die „Erwachsenen von morgen“ an Umweltthemen spielerisch heranführen. Dafür soll ein Wahrzeichen der Stadt, der Aussichtsturm auf der „Friedenshöhe“ in Barkhausen bei Buer saniert und zu einem „Klimaturm“ mit interaktiven Informationsstationen umgebaut werden.

Um den geplanten Umweltbildungsstandort verwirklichen zu können, gibt die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) 80.000 Euro dazu. „Der Ausbau eines Aussichtsturms zu einem außerschulischen Lernort hat Modellcharakter, indem neue und bereits erprobte Informationstechniken eingesetzt werden“, sagte DBU-Generalsekretär Dr.-Ing. E. h. Fritz Brickwedde am Dienstag bei der offiziellen Übergabe des Förderbescheids an Bürgermeister Dr. André Berghegger.

Auf der Route eines Radwanderweges und umgeben vom Wiehengebirge und dem Teutoburger Wald biete die beliebte, aber mittlerweile baufällig gewordene „Friedenshöhe“ ideale Voraussetzungen für einen Umweltlernstandort, erläuterte Brickwedde die Idee, den knapp 30 Meter hohen Aussichtsturm in einen „Klimaturm“ zu verwandeln.

Dementsprechend steht auch der Wald im Mittelpunkt der interaktiven Informationsstationen, die das Gefüge von Wald und Klima erklären und aufzeigen sollen, wie wichtig gesunde Wälder für das Klima sind: etwa als Wasser- und Kohlenstoffspeicher, Schutz vor Erosionen, als Luftfilter, aber auch als Erholungsort. Es soll ein Lernstandort entstehen, der mit moderner Technik die komplexen Zusammenhänge von Klima, Wald und Mensch verständlich machen kann. Angesprochen werden sollen damit vorrangig Kinder zwischen acht und 14 Jahren sowie ihre Eltern und Lehrer auf Schul- und Familienausflügen.

„Um Informationen über die vier Themenbereiche ‘Wald als Klimaregulator‘, ‘Klimawandel‘, ‚menschliche Einflüsse auf die Natur‘ sowie ‚Klimaschutz im Alltag‘ zu bekommen, müssen die Schüler suchen, scannen und mitdenken“, sagte Brickwedde weiter. Das Konzept beruhe darauf, dass Kinder und Jugendliche mit den neuen Medien aufwachsen und mit ihnen vertraut seien, so Dr. André Berghegger, der der Bundesstiftung Umwelt ausdrücklich für die finanzielle Förderung des Projektes dankte.

Für diejenigen, die bereits ein Smartphone besitzen, biete der Turm zwei besondere Angebote: Die „Panorama-App“ soll Informationen über den aktuellen Standort, aber auch allgemein über die Zusammenhänge zwischen Treibhauseffekt, menschlichen Ursachen und Klimaveränderungen virtuell über Geo-Daten übermitteln, erläuterte die Umweltbeauftragte der Stadt Melle, Josefa Schmitz. Auf der „Klimafuchs-Tour“ sollen die Kinder auf einer App-basierten Rätseltour das umliegende Gelände erkunden und Schilder mit sogenannten QR-Codes finden, die ihnen Hinweise geben, wie sie die Umwelt schonen und umweltbewusst leben und handeln können. Wer nicht schwindelfrei sei, finde am Fuße des Turms eine Schutzhütte für eine kleine Pause, wo ein „Klima-Camp“ mit einer Übersichtstafel zum Klimawandel und zur Rolle des Waldes errichtet werden solle.

„Die moderne Technik und die multimedialen Stationen machen den innovativen Klimaturm zu einem Vorreiter, denn die Kinder werden auf ihrem Kenntnisstand abgeholt und die neuen Medien sinnvoll für den Umweltschutz genutzt. Außerdem ergänzt der Klimaturm sehr gut die bereits vorhandenen Umweltinformationsangebote in der Region und erweitert die verschiedenen

Klimaschutzmaßnahmen der Stadt Melle“, fasste Brickwedde zusammen. Um das Bildungsangebot des „Klimaturms“ langfristig und sowohl für die schulische wie außerschulische Umweltbildung zur Verfügung stellen zu können, sei eine Zusammenarbeit mit verschiedenen Schulen in der Region, mit der Stiftung für Ornithologie und Naturschutz, dem Naturpark Terra-Vita, dem Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) und dem Naturschutzbund Deutschland (NABU) geplant. In 15 Monaten soll der „Klimaturm“ fertiggestellt sein und von den jungen „Klimarettern“ erobert werden können.

Ortsbürgermeister Wilhelm Hunting erinnerte an den Sommer 2012. Seinerzeit sei die Baufälligkeit des Turmes festgestellt worden. Im darauffolgenden Herbst habe sich vor Ort eine Initiative entwickelt, um den Erhalt des Bauwerkes zu forcieren. Durch diese Gemeinschaft sei in Buer ein „großer Schwung“ in Gang gesetzt worden – mit Unterschriftenaktionen und dem Einwerben von Spendengeldern. Der Dank des Redners galt abschließend allen, die sich für den Erhalt der Friedenshöhe und für das Einrichten des zukünftigen Umweltbildungsstandortes einsetzten.

„Und schon jetzt lade ich Dr. Brickwedde zur Einweihungsfeier ein, die hoffentlich schon bald stattfinden kann“, schloss Wilhelm Hunting seine Rede, bevor die Umweltbeauftragte der Stadt Melle, Josefa Schmitz, das Konzept des „Klimaturms Buer“ vorstellte.

Meldung vom 20.08.2013

« zurück

Das Projekt „Klimaturm Melle-Buer“ als Gemeinschaftsaufgabe ansehen

Vielversprechende Informationsveranstaltung des Umweltbüros der Stadt Melle

Diese Resonanz konnte sich sehen lassen: Mehr als 20 Personen aus 15 verschiedenen Institutionen zeigten jetzt im Rahmen einer Informationsveranstaltung, die das Umweltbüro der Stadt Melle im Hotel „Bueraner Hof“ in Buer durchführte, Interesse und die Bereitschaft, zum Gelingen des Projektes „Klimaturm Melle-Buer – Der Lernstandort“ beizutragen. Die rund zweistündige Zusammenkunft führte zu einem informativen Austausch über die Inhalte, die Zielsetzungen und die sich ergebenden Aufgaben rund um das nicht alltägliche Projekt, das auf der Friedenshöhe in Barkhausen realisiert werden soll.

Nach der Begrüßung durch den Bueraner Ortsbürgermeister Wilhelm Hunting freute sich Umweltbeauftragte Josefa Schmitz über die sichtbare Bereitschaft der Bueraner, sich für das touristisch interessante und umweltrelevante Projekt „Klimaturm Melle-Buer“ einzubringen und nachhaltig zum Gelingen beizutragen: „Der heutige Abend zeigt, dass hier vor Ort in Buer ein großes Interesse besteht, das Vorhaben erfolgreich zu realisieren.“

Im Folgenden vollzog Birgit Brüggemann in einem Power-Point-Vortrag einen inhaltlichen Brückenschlag von den Anfängen des hölzernen Bauwerks als Aussichtsturm bis zum aktuellen Sachstand. „Weniger als ein Jahr brauchte es, die Idee des Klimaturm-Projektes reifen zu lassen“, so die Mitarbeiterin des Umweltbüros. Die Förderzusage der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), das Projekt mit 80.000 Euro zu bezuschussen, habe bisher den Höhepunkt bei der Projekterarbeitung in Zusammenarbeit zwischen dem Tourismusbereich und dem Umweltbüro der Stadt Melle sowie der Agentur „Die Etagen GmbH“ aus Osnabrück gebildet.

Birgit Brüggemann weiter: „Familien, Kindern, Jugendlichen und anderen Gruppen aus Vereinen und Verbänden sollen in Zukunft an und auf dem zu sanierenden Turm ein Klimacamp, die Klimafuchstour und die Panoramastation zur Verfügung stehen, um sich vor Ort mit Themen wie Natur und Umwelt beschäftigen zu können.“

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Informationsveranstaltung boten vielseitige und vielfältige Ideen und Anregungen für die Inhalte, die der Klimaturm abdecken könnte. „Ein Nahziel zu sein für Kinder, die die Ökologie des Waldes kennenlernen wollen, seinen Schichtaufbau, seine Bedeutung – diese Chance bietet das neue Projekt“, hieß es unter anderem.

Die Ortsnähe als touristischen Anlaufpunkt zu unterstreichen und sich für die Pflege und Unterhaltung einzusetzen – dafür sprachen sich die Anlieger aus der Nähe des Turms aus. Kindergärten und Grundschulen, so war an diesem Abend zu hören, möchten den Turm weiterhin mit ihren Kindern besuchen und in den Mittelpunkt stellen, beispielsweise bei ihren Waldjugendspielen. „Der Wald als ökologisches Gefüge und der Wald als Lieferant für Holz zur Nutzung von Energie ist ein anderer Aspekt, der vermittelt werden kann, erklärte Hermann Brinkschulte vom Ortslandvolkverband Buer.

„Die Jägerschaft, das Landvolk, der Heimatverein, die Turminitiative, der Ortsrat, die Kindergärten, die Schulen – schon jetzt zeigt sich der Gemeinschaftssinn, den das Projekt hervorgebracht hat und braucht“, machte Josefa Schmitz deutlich. Ob die Pflege der digitalen Medien, das Angebot von Führungen durch Klimaguides, oder die Erarbeitung von

Unterrichtseinheiten: Rund um das Thema „Wald, Klima und Mensch“ werden sich die Informationen drehen, die am Turm vermittelt werden können.

Die Sensibilität zu fördern und die Motivation, sich für den Erhalt der Natur einzusetzen, liegt den Initiatoren am Herzen. Sich als Teil des Klimageschehens zu betrachten, das eigene Leben unter den Klimaaspekten zu beleuchten (Ernährung, Mobilität, Kleidung), dazu wird der Klimaturm Anregungen, Ideen und Impulse geben. Nahezu alle Teilnehmer möchten sich selbst in das Projekt einlesen und werden in Kürze den Projektantrag zugesandt bekommen. Weiterhin existiert ein zusammengetragener Aufgabenkatalog, der bis zur Eröffnung in etwa einem Jahr abgearbeitet werden muss, vor allem aber die Aufgaben enthält, die das attraktive Projekt für Melle und weit darüber hinaus nachhaltig sichern werden. Meldungen zur Mitarbeit am Klimaturm werden im Umweltbüro der Stadt Melle (Telefon: 05422/965-269 oder -268) gerne entgegen genommen. Geplant sind weitere Arbeitstreffen, um mit allen Akteuren und dem Unternehmen aus Osnabrück „Die Etagen GmbH“ das attraktive Projekt umzusetzen.

Meldung vom 09.10.2013

« zurück

Mit Muskelkraft und Maschineneinsatz zum Ziel

Sanierung des Aussichtsturmes auf der Friedenshöhe hat begonnen

Der Startschuss zur Sanierung des Aussichtsturmes auf der Friedenshöhe in Barkhausen ist gefallen: Mit einem hohen Maß an Menpower und unter Einsatz modernster Maschinen werden derzeit die vier maroden Stützen durch neue ersetzt. Mit dem Abschluss der Maßnahme ist voraussichtlich im Juli zu rechnen.

Die aufwendige Sanierung war notwendig geworden, nachdem der Zahn der Zeit dem im Jahre 1988 errichteten Bauwerk dermaßen zugesetzt hatte, dass es als einsturzgefährdet galt und aus diesem Grunde im November 2012 für den Publikumsverkehr gesperrt werden musste.

In diesen Tagen sind Mitarbeiter eines Fachbetriebes aus Altenmelle damit beschäftigt, die mächtigen, rund 25 Meter hohen Stützen auszutauschen. Da sich die Treppenanlage noch in einem guten Zustand befindet, braucht diese nicht erneuert zu werden und kann bestehen bleiben. Gleiches gilt für die Aussichtsplattform und die Dachhaube.

„In den Gesamtkosten für die Turmsanierung in Höhe von derzeit 122.500 Euro sind noch nicht die Aufwendungen für die Installation einer Blitzschutzanlage enthalten“, erläuterte Stadtbaurat Malte Schönfeld am Freitag. Die Ausschreibung für dieses Gewerk laufe derzeit. Hinzu kämen die Planungskosten in Höhe von ungefähr 20.000 Euro und die Kosten für die Prüfstatik. „Der Prüfstatiker ist auch während der gesamten Baumaßnahme vor Ort tätig, so dass die Vergütung nach Aufwand erfolgt“, sagte Schönfeld weiter. Aus diesem Grunde ließen sich die Kosten für diese Leistung noch nicht beziffern.

Im weiteren Verlauf des Vorhabens soll die Friedenshöhe zu einem Umweltbildungsstandort ausgebaut werden. Für das Projekt „Klimaturm Melle-Buer“ haben die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) insgesamt 80.000 Euro und die Stiftung der Sparkassen im Osnabrücker Land 40.000 Euro zur Verfügung gestellt. „Für das Betreiben des Umweltbildungsstandortes stellt die Stadt Melle jährlich einen Sachkostenzuschuss in Höhe von 8.700 Euro zur Verfügung“, berichtete die städtische Umweltbeauftragte Josefa Schmitz und wies in diesem Zusammenhang auf einen jährlichen Personalaufwand für das Umweltbüro mit einer Viertelstelle hin.

Meldung vom 16.05.2014

« zurück

Projekt „Klimaturm Melle-Buer“ nimmt zusehends Gestalt an

Projektgruppe entwickelt derzeit Inhalte für eine Homepage des zukünftigen Umweltbildungsstandortes

Während die Arbeiten zur Renovierung des Aussichtsturmes auf der Friedenshöhe in Barkhausen zügig voranschreiten, laufen derzeit in der Stadtverwaltung am Schürenkamp in Melle-Mitte die Arbeiten zur Ausgestaltung des Umweltbildungsstandortes „Klimaturm Melle-Buer“ auf Hochtouren. Eine Projektgruppe, bestehend aus Vertretern der Stadtverwaltung, des Heimat- und Verschönerungsvereins Buer, der Turminitiative und der Werbeagentur „Die Etagen GmbH“ aus Osnabrück, ist derzeit damit beschäftigt, ein Gesamtkonzept für dieses Projekt zu entwickeln. Die Arbeit der Projektgruppe steht unter der Kernfrage, welche Inhalte auf welche Weise am Klimaturm vermittelt werden können.

Der Hintergrund für dieses Projekt: Im Jahre 2012 wurden Schäden am Aussichtsturm festgestellt. Da tragende Holzstützen beschädigt waren, musste die Benutzung des Turmes unterbunden und das Gelände weiträumig abgesperrt werden. In der Folgezeit ergab sich in Gesprächen die Idee, den Turm nicht bloß zu sanieren, sondern die Friedenshöhe zu einem Umweltlernstandort auszubauen. Die Zielsetzung umfasst die Punkte „Sanierung und Nutzbarmachung des Turms“, „Schaffung eines Ortes für nachhaltiges, informelles Lernen zum Thema Klimaschutz“ und das „Zielgruppenkonzept (Familien mit jungen Kindern, Schulklassen, Natur- und Umweltschutzgruppen)“. Die primäre Zielgruppe Kinder und Jugendliche soll für die bewusste Gestaltung ihrer Umwelt begeistert werden. Als zentrales Bindeglied zwischen der Jugend und der Natur fungiert der Einsatz modernster Technik am Lernstandort (Smartphones, Tablets, Apps, QR-Codes).

Eine wichtige Aufgabe der Projektgruppe, die in regelmäßigen Abständen tagt, besteht in der inhaltlichen Ausgestaltung einer Homepage. Der Internetauftritt soll mobileoptimiert angelegt werden, so dass die Inhalte der Homepage auch auf mobilen Endgeräten wie Smartphones abgerufen werden können. Da die Zielgruppe des Klimaturms vor allem Kinder- und Jugendliche als Zukunftsgestalter umfasst, wird sich die Optik der Internetpräsenz jung, frisch, farbig und leicht präsentieren. Ziel soll es sein, in jungen Menschen das Interesse an der Natur zu wecken. Als zentrales Bindeglied zwischen Jugend und Natur fungiert dabei das Smartphone. Über diese moderne Kommunikationstechnik können die Nutzer mittels QR-Codes oder Apps anhand von sogenannten „Points of Interest“ – das sind Orte, die für Besucher des Klimaturms interessant sind (wie beispielsweise die Hackschnitzelanlage im Schulzentrum Buer, die Gerichtslinde auf der Hilgensele oder der Waldlehrpfad im Huntetal) – Informationen zur Natur- und Umweltthemen erhalten.

Am Ende des Meinungsbildungs- und Umsetzungsprozesses soll ein Lernstandort stehen, an dem mittels moderner Technik die komplexen Zusammenhänge von Klima, Wald und Mensch verständlich gemacht werden. Des Weiteren sollen Handlungsstränge aufgezeigt werden, die dazu anregen, das alltägliche Verhalten zu überdenken und auf die Bedürfnisse unserer Umwelt hin zu ändern.

Für das Projekt „Klimaturm Melle-Buer“ haben die Deutsche Bundesstiftung

Umwelt (DBU) insgesamt 80.000 Euro und die Stiftung der Sparkassen im Osnabrücker Land 40.000 Euro zur Verfügung gestellt – und für das Betreiben des Umweltbildungsstandortes gewährt die Stadt Melle jährlich einen Sachkostenzuschuss in Höhe von 8.700 Euro.

Meldung vom 07.08.2014

« zurück

Wiedereröffnung des Aussichtsturms auf der Friedenshöhe steht bevor

Am Sonntag, 31. August, ab 12 Uhr in Barkhausen – Alle Interessierten sind herzlich willkommen

Die Handwerker sind inzwischen abgezogen – und Arbeiter haben das Gerüst vollständig entfernt: Seit einigen Tagen erstrahlt der grundlegend renovierte Aussichtsturm auf der Friedenshöhe in Barkhausen in neuem Glanz. Anlass genug für den Ortsrat Buer, zusammen mit der Turminitiative sowie dem Heimat- und Verschönerungsverein Buer eine kleine Wiedereröffnungsfeier auszurichten – und zwar am Sonntag, 31. August. Ab 12 Uhr besteht für die Bevölkerung die Möglichkeit, den sanierten Turm in Augenschein zu nehmen und bei einem Besuch der Aussichtsplattform den Blick über den Grönegau und das angrenzende Umland schweifen zu lassen. Das Ganze wird in Form eines Richtfestes aufgezogen. Denn die offizielle Einweihung des Umweltbildungsstandortes „Klimaturm Melle-Buer“ soll erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

„Wir kommen damit dem Wunsch der Bevölkerung nach, den Turm so rasch wie möglich wieder freizugeben“, sagt Ortsbürgermeister Wilhelm Hunting, der die Wiedereröffnung des weithin bekannten Ausflugszieles „als schönes Ereignis für die Stadt Melle und für unseren Stadtteil Buer“ bezeichnet.

Zu dieser Freigabe sind alle Interessierten willkommen. Auf dem Programm stehen das Aufziehen eines Richtbaumes, der Richtspruch – vorgetragen von Zimmerermeister Reinhard Kaase – und Grußworte. Für den musikalischen Rahmen sorgen unter anderem der Posaunenchor der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde und der Männergesangverein „Rütli“ Buer. Auch für das leibliche Wohl der Besucher ist gesorgt. Zur Stärkung stehen Würstchen vom Grill, belegte Brötchen und diverse Kuchenspezialitäten bereit. Darüber hinaus werden Getränke gereicht. Im Anschluss an den offiziellen Teil besteht die Möglichkeit zum Gedankenaustausch.

Die Stadt Melle weist darauf hin, dass die offizielle Bauabnahme des Turmes erst im Verlauf der 35. Kalenderwoche erfolgen wird. Bis dahin ist das Betreten des Bauwerkes noch nicht gestattet.

Im Zuge des Projektes „Klimaturm Melle-Buer“ soll in nächster Zeit ein Lernstandort entstehen, an dem mittels moderner Technik die komplexen Zusammenhänge von Klima, Wald und Mensch verständlich gemacht werden. Des Weiteren sollen Handlungsstränge aufgezeigt werden, die dazu anregen, das alltägliche Verhalten zu überdenken und auf die Bedürfnisse unserer Umwelt hin zu ändern.

Für das Projekt „Klimaturm Melle-Buer“ haben die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) insgesamt 80.000 Euro und die Stiftung der Sparkassen im Osnabrücker Land 40.000 Euro zur Verfügung gestellt – und für das Betreiben des Umweltbildungsstandortes gewährt die Stadt Melle jährlich einen Sachkostenzuschuss in Höhe von 8.700 Euro.

Meldung vom 20.08.2014

« zurück

Statiker geben grünes Licht: Sanierter Turm auf der Friedenshöhe ab sofort für Besucher frei

Offizielle Wiedereröffnung am Sonntag, 31. August, um 12 Uhr

Jetzt steht der offiziellen Wiedereröffnung des sanierten Aussichtsturmes auf der Friedenshöhe in Buer nichts mehr im Wege: Im Rahmen eines Ortstermins haben Baufachleute und unabhängige Statiker das grundlegend renovierte Bauwerk am Donnerstag umfassend geprüft und die offizielle Freigabe erteilt. „Damit ist der Turm ab sofort wieder für den Besucherverkehr geöffnet", teilte Stadtbaurat Malte Schönfeld mit. Die Wiedereröffnung soll am Sonntag, 31. August, 12 Uhr, erfolgen. Hierzu sind alle Interessierten willkommen.

Auf dem Programm stehen das Aufziehen eines Richtbaumes, der Richtspruch – vorgetragen von Zimmerermeister Reinhard Kaase – und Grußworte. Für den musikalischen Rahmen sorgen unter anderem der Posaunenchor der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde und der Männergesangverein „Rütli" Buer. Auch für das leibliche Wohl der Besucher ist gesorgt. Zur Stärkung stehen Würstchen vom Grill, belegte Brötchen und diverse Kuchenspezialitäten bereit. Darüber hinaus werden Getränke gereicht. Im Anschluss an den offiziellen Teil besteht die Möglichkeit zum Gedankenaustausch.

Im Zuge des Projektes „Klimaturm Melle-Buer" soll in nächster Zeit ein Lernstandort entstehen, an dem mittels moderner Technik die komplexen Zusammenhänge von Klima, Wald und Mensch verständlich gemacht werden. Des Weiteren sollen Handlungsstränge aufgezeigt werden, die dazu anregen, das alltägliche Verhalten zu überdenken und auf die Bedürfnisse unserer Umwelt hin zu ändern.

Meldung vom 28.08.2014

« zurück

„Die Friedenshöhe ist ein vorbildliches Beispiel für den Zusammenhalt in unserer Stadt“

Sanierter Aussichtsturm im Beisein von mehr als 200 Gästen offiziell wiedereröffnet

Großer Tag in Buer: Mit einer Feierstunde, zu der sich mehr als 200 Menschen versammelt hatten, ist am Sonntagmittag der grundlegend sanierte Aussichtsturm auf der Friedenshöhe in Barkhausen offiziell wiedereröffnet worden. In Ansprachen würdigten Ortsbürgermeister Wilhelm Hunting und der Erste Stadtrat Andreas Dreier das aufwendige Sanierungsvorhaben als ein großartiges Gemeinschaftswerk, an dessen Gelingen zahlreiche Institutionen und Organisationen beteiligt waren. Der Erste Stadtrat wörtlich: „Die Friedenshöhe in Buer ist ein vorbildliches Beispiel für den Zusammenhalt in unserer Stadt. Ihre Planung, Konzeption und Verwirklichung ist eine Sache vieler geworden. Viele Köpfe und tatkräftige Hände haben bei der Realisierung auf unterschiedlichste Weise mitgeholfen.“

Ortsbürgermeister Hunting brachte in seiner Begrüßungsansprache seine Freude darüber zum Ausdruck, dass sich zur Wiedereröffnung des weithin bekannten Ausflugszieles so zahlreiche Bürgerinnen und Bürger eingefunden hatten. „Mein ganz besonderer Willkommensgruß gilt allen, die einen Beitrag zum Erhalt des Aussichtsturms auf der Friedenshöhe geleistet haben – sei es durch persönliche Spenden, das Anwerben von Stiftungsmitteln, aber auch für die Unterstützung bei politischen Entscheidungen zum Erhalt des Turmes“, unterstrich der Redner. Er hob an dieser Stelle insbesondere den ideellen Einsatz hervor, ohne den der Erhalt und die Sanierung des Aussichtsturms wohl kaum möglich gewesen wären. Namentlich nannte er in diesem Zusammenhang die Vertreter der Förderinitiative, und zwar Andrea Huning-Hintze, Christine Oldemeyer, Gerd Heinrich Meyer zu Tittingdorf, Mirco Bredenförder, Lars Ewering und Frank Wedekind. „Viele Stunden haben wir zusammengesessen und uns Gedanken zur Rettung unserer Friedenshöhe gemacht. Umso schöner ist es, dass wir heute ein wesentliches Etappenziel feiern können“, stellte Wilhelm Hunting fest.

„Die Stützen des Turms waren marode, und der gesamte Turm war einsturzgefährdet. Schnelles Handeln erwies sich als erforderlich, und so wurde sowohl über einen Rückbau als auch über eine Sanierung des Bauwerkes diskutiert“, rief der Redner in Erinnerung. Kurz vor einer Entscheidungsfindung hätten sich die Bueraner eindrucksvoll für den Erhalt „ihres“ Turmes eingesetzt. Die Förderinitiative Friedenshöhe sei aus der Taufe gehoben worden „und zahlreiche Unterschriften zum Erhalt des Wahrzeichens wurden gesammelt und dem Bürgermeister überreicht“. Letztendlich habe sich dann der Verwaltungsausschuss im November 2012 für die Sanierung des Aussichtsturmes ausgesprochen.

„An dieser Stelle gebührt Ihnen, den zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern, hier aufrichtiger Dank für den Einsatz, den Sie für die Sanierung des Aussichtsturmes auf der Friedenshöhe erbracht haben“, sagte Andreas Dreier an die Bueraner

gerichtet und fuhr fort: „Es ist wirklich eine bewundernswerte Leistung, die Sie für die Sanierung des Aussichtsturmes auf der Friedenshöhe erbracht haben. Doch guter Wille allein hätte wohl kaum ausgereicht. Auch finanzielle Hürden waren zu überwinden."

Aber auch hier sei ein Brückenschlag von den Anfängen des hölzernen Bauwerks bis zum aktuellen Sachstand gelungen, machte der Erste Stadtrat deutlich. Er erinnerte in diesem Zusammenhang daran, dass die Förderinitiative fleißig Spenden sammelte. Am Ende sei dabei ein fünfstelliger Betrag zusammengekommen.

„Zudem", so der Redner, „reifte in weniger als einem Jahr die Idee des Klimaturm-Projektes. Die Förderzusage der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), das Projekt mit 80.000 Euro zu bezuschussen, war sicherlich ein Höhepunkt bei der Projekterarbeitung in Zusammenarbeit zwischen dem Tourismusbereich und dem Umweltbüro der Stadt Melle sowie der Agentur „Die Etagen GmbH" aus Osnabrück." Zusätzlich habe die Stiftung der Sparkassen im Osnabrücker Land 40.000 Euro zur Verfügung gestellt – und für das Betreiben des Umweltbildungsstandortes gewähre die Stadt Melle jährlich einen Sachkostenzuschuss in Höhe von 8.700 Euro. Andreas Dreier weiter: „Bereits an dieser Stelle möchte ich mich im Namen der Stadt Melle bei der DBU und der Sparkassenstiftung bedanken. Im Rahmen einer Feierstunde zur Eröffnung des neuen Klimastandortes werden diese Förderungen zu einem späteren Zeitpunkt noch gewürdigt werden."

Der Vorsitzende des Heimat- und Verschönerungsvereins Buer, Dieter Huntebrinker, erinnerte daran, dass die Organisation bereits im Jahre 1883 in ihrer ersten Mitgliederversammlung den Beschluss gefasst habe, auf der Friedenshöhe einen Aussichtsturm zu errichten. Ein großherziges Projekt, das bereits im darauffolgenden Jahr realisiert worden sei. Etwa 40 Jahre später habe das Bauwerk infolge Baufälligkeit abgerissen werden müssen. Und gut sechs Dekaden nach diesem Rückbau sei es der Unternehmer Karl-Friedrich Hensiek gewesen, der aus Anlass des 100-jährigen Bestehens der Burton-Werke ein neues Aussichtsturm-Projekt initiiert habe. „Und so spendete er das gesamte Material für den Neubau und stellte darüber hinaus ein Grundstück kostenlos zur Verfügung", berichtete Huntebrinker. In unmittelbarer Nähe des Bauwerkes befinde sich eine Schutzhütte, die in der Trägerschaft des Heimat- und Verschönerungsvereins stehe. Der Verein selbst schätze sich glücklich, dass die Friedenshöhe am Drei-Türme-Wanderweg liege, der für die Stadt Melle ein touristisches Highlight darstelle.

Für die Förderinitiative ergriff deren Sprecher Gerd-Heinrich Meyer zu Tittingdorf das Wort. Er stellte dabei besonders heraus, dass es seinen Mitstreitern und ihm gelungen sei, mit der Unterschriften- und der späteren Spendensammelaktion wichtige Weichen für den Erhalt des Wahrzeichens zu stellen.

Zum Abschluss der Feierstunde brachte Zimmerer Carsten Franke vom Fachbetrieb Kaase aus Laer einen mit bunten Bändern geschmückten Richtbaum am Aussichtsturm an – verbunden mit dem Wunsch, dass das sanierte Bauwerk lange Zeit Bestand haben möge.

Meldung vom 31.08.2014 Letzte Aktualisierung: 01.09.2014

« zurück

Klimaturm Melle-Buer: Virtuelle Angebote ab sofort nutzbar

Neuer Lernstandort soll insbesondere Kinder und Jugendliche ansprechen

Nachdem die Sanierung des Aussichtsturmes „Friedenshöhe“ in Buer bereits im August dieses Jahres abgeschlossen worden war, ist das Projekt „Lernstandort Klimaturm Melle-Buer“ vollendet: Ab sofort sind die virtuellen Bestandteile an der Friedenshöhe nutzbar. „Wir freuen uns, dass das Vorhaben erfolgreich zum Abschluss gebracht werden kann“, sagte Bürgermeister Reinhard Scholz jetzt bei der Präsentation des Projektes. Sein Dank galt in diesem Zusammenhang allen, die zum Gelingen des von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) mit einem Betrag in Höhe von 80.000 Euro und von der Stiftung der Sparkassen im Landkreis Osnabrück mit 40.000 Euro geförderten Vorhabens beitrugen.

Der Klimaturm Melle-Buer solle „öffentliches Bewusstsein für den Klimaschutz wecken“ und insbesondere Kinder und Jugendliche ansprechen, sagte der Verwaltungschef weiter. Besonderer Wert sei bei der Umsetzung des Lernstandortes darauf gelegt worden, Handlungsoptionen aufzuzeigen. Sie sollten dazu anregen, das alltägliche Verhalten zu überdenken und auf die Bedürfnisse unserer Umwelt hin zu ändern.

Wie verändern wir Menschen das Klima? Warum häufen sich Umweltkatastrophen – und was kann jeder Einzelne für das Klima tun? So lauten nur einige von zahlreichen Fragen, die am Klimaturm Melle-Buer gestellt und anschaulich beantwortet werden. Einen zusätzlichen Reiz des Lernstandortes macht die Tatsache aus, dass der Turm seinen Platz mitten in der freien Natur hat – also genau dort, wo sich die Einflüsse des Menschen besonders bemerkbar machen. Das Waldgebiet um die Friedenshöhe wurde im Jahr 2007 durch das Unwetter Kyrill in erheblichem Maße geschädigt, so dass Interessierte dort auch heute noch die Auswirkungen solcher Starkwetterereignisse wahrnehmen können.

Die Angebote am Lernstandort richten sich in erster Linie an Kinder und Jugendliche. Denn sie sind die Klimagestalter der nächsten Generation. Als zentrales Bindeglied zwischen Jugend und Natur fungiert am Lernstandort der Einsatz modernster Technik durch die Nutzung mobiler Endgeräte (Smartphones, Tablets), was ein Alleinstellungsmerkmal des Klimaturmes Melle-Buer darstellen dürfte. Die Internetseite zum Lernstandort ist ab sofort unter www.klimaturm.de erreichbar. Auf der Homepage und die flankierenden virtuellen Angebote, die von Karen Hehnke (Agentur Die Etagen, Osnabrück), Birgit Brüggemann, Maren Kleine-König, Josefa Schmitz und Jürgen Krämer (Stadt Melle) sowie von Andrea Huning Hintze und Lars Ewering (Heimat- und Verschönerungsverein Buer) erarbeitet wurden, wird beispielsweise über die Angebote am Lernstandort sowie die Techniknutzung am Turm informiert. Darüber hinaus werden Beispiele zum aktiven Klimaschutz verschiedener Akteure in Melle geliefert. Zur Vorbereitung auf den Besuch am Klimaturm Melle-Buer soll Schülern, Eltern und Lehrern außerdem umfangreiches Informationsmaterial zur Verfügung gestellt werden. Für Besucher, die den Turm ohne mobiles Endgerät besuchen, steht auf der Webseite analoges Informationsmaterial zum Download bereit.

Am Fuße des hölzernen Bauwerkes informiert eine große Klimaschautafel über die Auswirkungen des Klimawandels und darüber, was die Menschen dafür tun können, das Klima zu schützen. Und auf der Aussichtsplattform des Turmes kommt eine „Klimaturm-App“ zum Einsatz, die anhand von Praxisbeispielen aus Privathaushalten und Unternehmen dem Klimaschutz in der Region ein Gesicht gibt. Rund um den Turm sind die Stationen des „KlimaKing-Quiz“ zu finden, in dessen Verlauf in jugendlicher Sprache Fragen aus dem Alltag

gestellt und mehrere Antworten angeboten werden. Informative Feedbacks zeigen auf, in welchen Bereichen der Akteur bereits ein „KlimaKing“ ist und welche Möglichkeiten bestehen, das eigene Verhalten zugunsten des Klimas anzupassen. Das „KlimaKing-Quiz“ kann einerseits mit einem mobilen Endgerät (Smartphone, Tablet) über das Einlesen von QR-Codes gespielt werden. Alternativ besteht die Möglichkeit, die Fragen anhand eines Ankreuzbogens zu beantworten und auszuwerten.

Mit dem Zeitpunkt der Freischaltung und Nutzbarmachung der internetfähigen Bestandteile des Lernstandortes „Klimaturm Melle-Buer“ ist die Bürgerschaft zur Nutzung aller Projektelemente eingeladen. Entweder durch die Information über die Webseite www.klimaturm.de, oder direkt durch den Besuch des Lernstandortes.

„Mit dem Klimaturm wurde ein außerschulischer Umweltlernort geschaffen, der verschiedene Möglichkeiten zur Information über das Thema bietet, zur Änderung der Alltagsroutinen anregt und Impulse für einen nachhaltigeren Umgang mit unserer Umwelt gibt. Dabei werden durch die spielerischen Angebote insbesondere Kinder, Jugendliche und Schulklassen angesprochen“, sagte Dr. Thomas Pyhel stellvertretender Leiter der Abteilung Umweltkommunikation und Kulturgüterschutz der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, während der Bueraner Ortsbürgermeister Wilhelm Hunting erklärte: „Ich freue mich, dass im Stadtteil Buer ein innovativer Lernstandort geschaffen wurde, der die Besucher unter Einbeziehung moderner Kommunikationsmittel für die Themen Umwelt- und Klimaschutz sensibilisiert.“

Die offizielle Einweihung des Klimaturms Melle-Buer solle am Sonntag, 22. März, in Anwesenheit von DBU-Generalsekretär Dr. Heinrich Bottermann erfolgen – und zwar mit einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm, kündigte Bürgermeister Reinhard Scholz abschließend an. Hierzu seien alle Interessierten herzlich willkommen.

Meldung vom 19.12.2014

« zurück

Umfeld des Klimaturms Melle-Buer wird weiter aufgewertet

Heimatverein Buer will Aufenthaltsqualität am neuen Lernstandort erhöhen

Der Vorstand des Heimat- und Verschönerungsvereins Buer hat am Samstagnachmittag während eines Lokaltermins am Klimaturm Melle-Buer auf der Friedenshöhe in Barkhausen den einstimmigen Beschluss gefasst, das Umfeld des neu geschaffenen Lernstandortes weiter aufzuwerten. Demnach sollen in unmittelbarer Nähe des Turmes Sitzgruppen in Form von hölzernen Bänken und Tischen aufgestellt werden, um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen. Darüber hinaus sehen die Planungen vor, die unweit des Aussichtsturmes gelegene Schutzhütte zu sanieren. Das Vorhaben soll bis zur offiziellen Einweihung des Klimaturms am Sonntag, 22. März, abgeschlossen werden.

Lokaltermin am Klimaturm: Während einer Vorstandssitzung unter freiem Himmel fasste der Vorstand des Heimat- und Verschönerungsverein Buer den Beschluss, das Umfeld des Lernstandortes weiter aufzuwerten.
© Heimat- und Verschönerungsverein Buer

Die Einrichtung des Lernstandortes wurde von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) mit einem Betrag in Höhe von 80.000 Euro und von der Stiftung der Sparkassen im Landkreis Osnabrück mit 40.000 Euro gefördert; die Umsetzung des Projektes erfolgte unter der Federführung des Umweltbüros der Stadt Melle, das den Bueraner Heimatfreunden für deren aktuelles Engagement zur Aufwertung des gesamten Ensembles dankt.

Die Internetseite zum Lernstandort ist bereits seit dem Jahresende unter www.klimaturm.de erreichbar. Auf der Homepage und mit den flankierenden virtuellen Angebote, die von Karen Hehnke (Agentur Die Etagen, Osnabrück), Birgit Brüggemann, Maren Kleine-König, Josefa Schmitz und Jürgen Krämer (Stadt Melle) sowie von Andrea Huning Hintze und Lars Ewering (Heimat- und Verschönerungsverein Buer) erarbeitet wurden, wird beispielsweise über die Angebote am Lernstandort sowie die Techniknutzung am Turm informiert. Zudem werden Beispiele zum aktiven Klimaschutz verschiedener Akteure in Melle geliefert. Zur Vorbereitung auf den Besuch am Klimaturm Melle-Buer soll Schülern, Eltern und Lehrern außerdem umfangreiches Informationsmaterial zur Verfügung gestellt werden. Für Besucher, die den Turm ohne mobiles Endgerät besuchen, steht auf der Webseite analoges Informationsmaterial zum Download bereit.

Weithin sichtbar: Der Klimaturm Melle-Buer auf der Friedenshöhe in Barkhausen.
© Heimat- und Verschönerungsverein Buer

Meldung vom 18.01.2015

« zurück

„Klimaturm Melle-Buer“: Einweihungsfeier mit buntem Programm

Lernstandort wird am 22. März offiziell eröffnet

Ein großes Ereignis wirft bereits jetzt seine Schatten voraus: Am Sonntag, 22. März, wird der neu eingerichtete Lernstandort „Klimaturm Melle-Buer“ offiziell eröffnet, der seit Anfang dieses Jahres bereits nutzbar ist. Ab 11 Uhr findet auf dem Gelände des sanierten Aussichtsturmes Friedenshöhe am Friedenshöheweg im Meller Stadtteil Buer eine Einweihungsfeier mit buntem Rahmenprogramm statt, zu der alle Interessierten herzlich willkommen sind.

Soll am Sonntag, 22. März, offiziell eingeweiht werden: Der „Klimaturm Melle-Buer“.
© Stadt Melle

Mit der Einrichtung des Lernstandortes ist es gelungen, einen Ort für nachhaltiges, informelles Lernen zum Thema „Klimaschutz“ zu schaffen. Die Angebote richten sich in erster Linie an Kinder und Jugendliche als Klimagestalter der nächsten Generation. „Was habe ich mit dem Klimawandel zu tun?“ So lautet eine der Fragen, die am Klimaturm beantwortet werden. Die Zusammenhänge von Klima, Wald und Mensch werden verständlich gemacht und können zum Beispiel im Rahmen eines Familienausfluges gemeinsam erarbeitet werden.

Besonderer Wert wird darauf gelegt, Handlungsoptionen aufzuzeigen, die dazu anregen, das alltägliche Verhalten zu überdenken und auf die Bedürfnisse unserer Umwelt hin zu ändern. Als zentrales Bindeglied zwischen Jugend und Natur fungiert dabei der Einsatz modernster Technik am Lernstandort (Smartphones, Tablets, Apps, QR-Codes). Sämtliche Angebote des Lernstandortes sind auf der Homepage www.klimaturm.de dargestellt.

Am Sonntag, 22. März, sind alle Interessierten herzlich eingeladen, den Lernstandort „Klimaturm Melle-Buer“ in Verbindung mit einem familienfreundlichen Rahmenprogramm kennenzulernen.

Meldung vom 11.02.2015 Letzte Aktualisierung: 19.03.2015

« zurück

Herausragendes bürgerschaftliches Engagement fand öffentliche Anerkennung

Heimat- und Verschönerungsverein Buer und Initiative zum Erhalt des Aussichtsturmes auf der Friedenshöhe erhielten Bürgerpreis „Gemeinsam für Buer“

Die Premiere erwies sich als voller Erfolg: Im Rahmen der Veranstaltung „Gemeinsam für Buer“ sind der Heimat- und Verschönerungsverein Buer und die Initiative zum Erhalt des Aussichtsturmes auf der Friedenshöhe mit dem Bueraner Bürgerpreis ausgezeichnet worden. „Wir möchten mit dieser Ehrung herausragendes bürgerschaftliches Engagement zum Wohle der Allgemeinheit würdigen“, erklärte Ortsbürgermeister Wilhelm Hunting zum Auftakt der Feierstunde, zu der sich rund 50 geladene Gäste im Alttraktoren- und Landmaschinenmuseum am Bergsiek in Meesdorf versammelt hatten. Auch Bürgermeister Reinhard Scholz war des Lobes voll: „Dass an diesem Abend Sie im Mittelpunkt stehen, als Menschen, die diesen Stadtteil prägen und ihn lebens- und liebenswert machen, empfinde ich als wunderschöne Idee“, sagte der Verwaltungschef an die Preisträger gerichtet.

Zufriedene Gesichter gab es während der ersten Bueraner Bürgerehrung. Mit von der Partie waren (von links): Wilhelm Hunting, Hartmut Langenberg, Reinhard Scholz, Frank Wedekind, Mirco Bredenförder, Lars Ewering, Dieter Horst, Dieter Huntebirnker, Peter Bahr, Egon Claus, Andrea Huning-Hintze, Jürgen-Eberhard Niewedde, Josefa Schmitz und Jürgen Krämer.
© Stadt Melle

„Gemeinsam in Buer – was wurde unter diesem Motto nicht schon alles erreicht?“, stellte Wilhelm Hunting als rhetorische Frage in den Raum, um anschließend festzustellen: „Ohne das Einbringen der Bürger, so viel ist klar, würde vieles fehlen, das im Ort einen festen und geliebten Platz hat. Vieles, wenn nicht sogar alles, würde uns ohne unsere Vereine und ehrenamtlich Tätigen fehlen.“

Dann ergriff der Vorsitzende des Heimatbundes Osnabrücker Land, Jürgen-Eberhard Niewedde, das Wort. Er fungierte als Laudator für den Heimat- und Verschönerungsverein, der das Leben im Kirchspiel Buer seit Generationen mitgestaltet und gerade in der jüngeren Vergangenheit nicht alltägliche Projekte realisierte. Beispielsweise das Fritz-Kamping-Denkmal vor der St.-Martini-Kirche, die Sanierung des Bueraner Glockenspiels und die Schaffung der neuen Toranlage für den Jüdischen Friedhof im Sunderbrook. „Die Mitglieder des Heimat- und Verschönerungsvereins Buer haben es in der Vergangenheit immer wieder verstanden, sehr engagierte Vorstandsmitglieder zu berufen“, stellte der Redner fest. Den Führungskräften sei es stets gelungen, die Zeichen der Zeiten und die jeweiligen Entwicklungen und Herausforderungen zu erkennen und auf dieser Grundlage Projekte unterschiedlichster Art zu verwirklichen. Niewedde sprach in diesem Zusammenhang von „andernorts unüblichen Eigeninitiativen und Ideen, deren Realisierung zu einem alleinstellungsmerkmal in der Vereinslandschaft der Region führten“. Der Heimat- und Verschönerungsverein Buer gehöre damit zu den „aktivsten Heimatorganisationen im Bereich des Heimatbundes Osnabrücker Land“.

Die Laudatio auf die Initiative zum Erhalt des Aussichtsturmes auf der Friedenshöhe hielt die Umweltbeauftragte der Stadt Melle, Josefa Schmitz. Sie spannte in ihren Ausführungen zunächst den Bogen von der Sperrung des maroden und sanierungsbedürftigen Bauwerkes im Herbst 2012 bis zur Gründung der Initiative, die bereits kurz darauf eine von rund 1.400 Bürgern unterzeichnete Resolution zum Fortbestand des weithin bekannten Wahrzeichens auf den Weg gebracht habe. Das Ergebnis: „Der Turm wird nicht abgerissen, sondern bleibt der Nachwelt erhalten.“

In der Folgezeit habe die Initiative Spendengelder im fünfstelligen Eurobereich eingeworben. Parallel dazu sei seitens

der Stadt ein Finanzierungs- und Sanierungskonzept entwickelt worden, an dessen Ende das Projekt „Klimaturm Melle-Buer“ gestanden habe – finanziell unterstützt von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und von der Stiftung der Sparkassen im Landkreis Osnabrück. „Heute wird Bürgerinnen und Bürgern Anerkennung und Ehre entgegengebracht, die viele Stunden ihrer Freizeit damit verbracht haben, um Gedanken, Ideen und Vorschläge zu eigenem verantwortlichem Handeln für eine klimaneutrale Lebensweise zu sammeln und zu formulieren. Sie haben mit dazu beigetragen, dass hier in Melle-Buer Klimaschutz mit moderner Technik vermittelt wird über QR-Codes, über Apps und über mobile Endgeräte wie Smartphones“, sagte Josefa Schmitz abschließend und wies in diesem Zusammenhang auf die am 22. März stattfindende Einweihung des Klimaturmes hin.

Nach der Übergabe der Ehrenurkunden an die Vorstandsmitglieder des Heimat- und Verschönerungsvereins und an die der Turminitiative klang die erste Bueraner Bürgerehrung mit einem geselligen Beisammensein aus.

Meldung vom 16.02.2015

« zurück

Klimaschutzmanager besuchten neuen Lernstandort „Klimaturm Melle-Buer“

Gedankenaustausch von Fachleuten der Stadt Melle und des Landkreises Osnabrück über aktuelle Klimaschutzaktivitäten

Ein Gedankenaustausch über aktuelle und zukünftige Klimaschutzaktivitäten des Landkreises Osnabrück und der Stadt Melle standen im Mittelpunkt eines Treffens, das jetzt im Stadthaus am Schürenkamp in Melle stattfand. Die städtische Klimaschutzmanagerin Nicole Aben sowie die Klimaschutzmanager der Klimainitiative des Landkreises, Sophie Rotter und Timo Kluttig, nutzten am Rande dieser Begegnung auch die Gelegenheit, den neuen Lernstandort „Klimaturm Melle-Buer“ auf der Friedenshöhe in Barkhausen zu besuchen.

Interessiert nahmen (von links) Nicole Aben, Sophie Rotter und Timo Kluttig die Informationstafeln in Augenschein, die inzwischen im Umfeld des „Klimaturms Melle-Buer“ aufgestellt worden sind. *© Stadt Melle*

Die Klimaschutzexperten testeten dabei unter anderem Panorama-App und informierten sich über das KlimaKing-Quiz, das ebenfalls am Klimaturm angeboten wird. „Der Anlass für diesen Kurzausflug bestand unter anderem darin, dass der Landkreis Osnabrück in diesem Jahr eine Datenbank für Schulen zusammenstellt, die Ziele mit praktischem Bezug zum Klimaschutz besitzen“, erläuterte Nicole Aben.

Die Angebote am Lernstandort richten sich in erster Linie an Kinder und Jugendliche. Denn sie sind die Klimagestalter der nächsten Generation. Als zentrales Bindeglied zwischen Jugend und Natur fungiert am Lernstandort der Einsatz modernster Technik durch die Nutzung mobiler Endgeräte (Smartphones, Tablets), was ein Alleinstellungsmerkmal des Klimaturmes Melle-Buer darstellen dürfte. Die Internetseite zum Lernstandort ist ab sofort unter www.klimaturm.de erreichbar. Auf der Homepage und über die flankierenden virtuellen Angebote wird beispielsweise über die Angebote am Lernstandort sowie die Techniknutzung am Turm informiert. Darüber hinaus werden Beispiele zum aktiven Klimaschutz verschiedener Akteure in Melle geliefert. Zur Vorbereitung auf den Besuch am Klimaturm Melle-Buer soll Schülern, Eltern und Lehrern außerdem umfangreiches Informationsmaterial zur Verfügung gestellt werden. Für Besucher, die den Turm ohne mobiles Endgerät besuchen, steht auf der Webseite analoges Informationsmaterial zum Download bereit.

Am Fuße des hölzernen Bauwerkes informiert eine große Klimaschautafel über die Auswirkungen des Klimawandels und darüber, was die Menschen dafür tun können, das Klima zu schützen. Und auf der Aussichtsplattform des Turmes kommt eine „Klimaturm-App“ zum Einsatz, die anhand von Praxisbeispielen aus Privathaushalten und Unternehmen dem Klimaschutz in der Region ein Gesicht gibt. Rund um den Turm sind die Stationen des „KlimaKing-Quiz“ zu finden, in dessen Verlauf in jugendlicher Sprache Fragen aus dem Alltag gestellt und mehrere Antworten angeboten werden. Informative Feedbacks zeigen auf, in welchen Bereichen der Akteur bereits ein „KlimaKing“ ist und welche Möglichkeiten bestehen, das eigene Verhalten zugunsten des Klimas anzupassen. Das „KlimaKing-Quiz“ kann einerseits mit einem mobilen Endgerät (Smartphone, Tablet) über das Einlesen von QR-Codes gespielt werden. Alternativ besteht die Möglichkeit, die Fragen anhand eines Ankreuzbogens zu beantworten und auszuwerten.

Mit dem Zeitpunkt der Freischaltung und Nutzbarmachung der internetfähigen Bestandteile des Lernstandortes „Klimaturm Melle-Buer“ ist die Bürgerschaft zur Nutzung aller Projektelemente eingeladen. Entweder durch die Information über die Webseite www.klimaturm.de, oder direkt durch den Besuch des Lernstandortes.

Der außerschulische Umweltlernort soll am Sonntag, 22. März, mit einer Feierstunde und einem abwechslungsreichen Programm offiziell eingeweiht werden.

Weitere Informationen sind im Umweltbüro der Stadt Melle erhältlich: Nicole Aben, Telefon 05422/965-426, E-Mail: n.aben@stadt-melle.de; Birgit Brüggemann, Telefon 05422/965-268, E-Mail: b.brueggemann@stadt-melle.de; Internet: www.melle.info/klimaschutz.

Meldung vom 26.02.2015

« zurück

Klimaturm Melle-Buer: Fröhliche Einweihungsfeier mit Talkrunde, Walk Acts und virtuellen Angeboten

Am Sonntag, 22. März, ab 11 Uhr auf der Friedenshöhe

Es soll eine fröhliche Einweihungsfeier werden – ganz ohne große Reden: Mit einem bunten Familienfest wird der neue Lernstandort Klimaturm Melle-Buer am Sonntag, 22. März, 11 Uhr, offiziell eingeweiht – eine Veranstaltung, die mit einem abwechslungsreichen Programm für die ganze Familie verbunden ist.

Wünschen sich zahlreiche Besucher: Die Organisatoren der Einweihungsfeier (von links) Lars Ewering, Jürgen Krämer, Josefa Schmitz, Birgit Brüggemann, Maren Kleine-König und Wilhelm Hunting.
© Stadt Melle

„Bei Kindern und Jugendlichen stehen die Themen ‚Klimawandel' und ‚Erderwärmung' hoch im Kurs. Doch fehlt ihnen zumeist das Faktenwissen, um diese Probleme begreifen und umweltbewusst handeln zu können", sagt Bürgermeister Reinhard Scholz im Vorfeld des Events. Die Stadt habe dieses kindliche und jugendliche Interesse aufgegriffen, um die „Erwachsenen von morgen" an Umweltthemen spielerisch heranzuführen. Dafür sei ein Wahrzeichen der Stadt, die Friedenshöhe in Barkhausen, saniert und mit erheblicher finanzieller Förderung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) und der Stiftung der Sparkassen im Landkreis Osnabrück zu einem „Klimaturm" mit interaktiven Informationsstationen umgebaut worden – tatkräftig unterstützt vom städtischen Umweltbüro.

Das Programm der Einweihungsfeier präsentiert sich bewusst familienorientiert: Von A wie Animationen bis Z wie Zellen, mit denen vor Ort Sonnenstrahlen eingefangen werden sollen. Auf offizielle Ansprachen haben die Organisatoren der Veranstaltung verzichtet. „Stattdessen wird es zu Beginn eine lockere Talkrunde geben, in der DBU-Generalsekretär Dr. Heinrich Bottermann, Bürgermeister Reinhard Scholz und Ortsbürgermeister Wilhelm Hunting im Gespräch mit „Klima-Reporterin" Valerie Welkener von os1.TV Themen wie Natur und Umwelt näher beleuchten werden", erläutert der städtische Mediensprecher Jürgen Krämer.

Im Anschluss daran wird rund um den Klimaturm ein vielseitiges Programm geboten. „So bieten die ‚Naturonauten' Lili Löwenmaul und Claudius Immergrün unter dem Motto ‚Klima und Energie verstehen und erleben' Informations- und Mitmachangebote, die sich nicht nur an Kinder und Jugendliche, sondern auch an interessierte Erwachsene richten", berichtet die Umweltbeauftragte der Stadt, Josefa Schmitz, während Birgit Brüggemann vom Umweltbüro ergänzend hinzufügt: „Darüber hinaus erhalten Besucher die Gelegenheit, unter Einsatz von Smartphones und Tablets die virtuellen Angebote am Klimaturm zu nutzen und sich am Klima-King-Quiz zu beteiligen."

Es versteht sich von selbst, dass auch das Umweltbüro der Stadt Melle während des Aktionstages mit einem Informationsstand vertreten ist. Zudem gibt es eine Fotowand, an der sich große und kleine Klimaakteure von einem Fotografen ablichten lassen können. Dass auch während der Einweihungsfeier das leibliche Wohl nicht zu kurz kommt, darf an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben. So werden zur Stärkung am Mittag Gulasch- und Käse-Lauch-Suppe angeboten. Außerdem gibt es Kuchen sowie Kaffee und Kaltgetränke.

Für den musikalischen Rahmen sorgen Vokalisten der Männergesangvereine „Rütli" Buer und „Sängerlust" Eicken, die

sich zur Feier des Tages zu einer Chorgemeinschaft zusammenschließen.

Da zur Einweihung des Klimaturms Melle-Buer zahlreiche Interessierte erwartet werden und im Umfeld des Klimaturms nur eine begrenzte Zahl an Pkw-Einstellplätzen zur Verfügung steht, empfiehlt die Stadt Melle motorisierten Besuchern, die Parkplätze an der Stuckenberghalle und der Firma Refratechnik Ceramics an der Burton-Straße zu nutzen.

Meldung vom 17.03.2015

« zurück

Mit Minibagger 50 Kubikmeter Schotter verteilt

Letzte Vorbereitungen zur Einweihung des Klimaturms Melle-Buer angelaufen

Die letzten Vorbereitungen zur Einweihung des Lernstandortes Klimaturms Melle-Buer sind angelaufen: Mit schwerem Gerät rückten am Dienstag Mitarbeiter eines Spezialunternehmens aus Markendorf an, um im Umfeld des markanten Ausflugszieles einige Restarbeiten vorzunehmen. Im Mittelpunkt des Arbeitseinsatzes stand dabei das Beschottern des Vorplatzes an der kleinen Wanderhütte, die bereits in der vergangenen Woche einen Anstrich erhalten hatte.

Wertvolle Dienste leistete beim Verteilen des Schotters dieser Minibagger.
© Stadt Melle

Während der jüngsten Aktion wurde die vor der Hütte gelegene Treppenanlage unter Einsatz eines Minibaggers demontiert und durch eine flach ansteigende Schotterfläche ersetzt, die sich bis zum Aussichtsturm erstreckt. Die Kosten für diese Maßnahme belaufen sich auf knapp 1.500 Euro, die von der Stadt Melle getragen werden.

Die Einweihung des Klimaturms findet am Sonntag, 22. März, 11 Uhr, statt und ist mit einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm für die ganze Familie verbunden.

Die Einrichtung des Lernstandortes wurde von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) mit einem Betrag in Höhe von 80.000 Euro und von der Stiftung der Sparkassen im Landkreis Osnabrück mit 40.000 Euro gefördert.

Die Angebote am Klimaturm richten sich in erster Linie an Kinder und Jugendliche. Denn sie sind die Klimagestalter der nächsten Generation. Als zentrales Bindeglied zwischen Jugend und Natur fungiert am Lernstandort der Einsatz modernster Technik durch die Nutzung mobiler Endgeräte (Smartphones, Tablets), was ein Alleinstellungsmerkmal des Klimaturmes Melle-Buer darstellen dürfte. Die Internetseite zum Lernstandort ist ab sofort unter www.klimaturm.de erreichbar. Auf der Homepage und mit flankierenden virtuellen Angeboten wird beispielsweise über die Angebote am Lernstandort sowie die Techniknutzung am Turm informiert. Darüber hinaus werden Beispiele zum aktiven Klimaschutz verschiedener Akteure in Melle geliefert. Zur Vorbereitung auf den Besuch am Klimaturm Melle-Buer soll Schülern, Eltern und Lehrern außerdem umfangreiches Informationsmaterial zur Verfügung gestellt werden. Für Besucher, die den Turm ohne mobiles Endgerät besuchen, steht auf der Webseite analoges Informationsmaterial zum Download bereit.

Meldung vom 17.03.2015

« zurück

Klimaturm Melle-Buer bei strahlendem Sonnenschein eingeweiht

Kurzweiliges Programm faszinierte am neuen Lernstandort zahlreiche Besucher

Großer Bahnhof für ein großartiges Ausflugsziel: Mit einem bunten Familienfest ist jetzt der Klimaturm Melle-Buer offiziell seiner Bestimmung übergeben worden – ein Ereignis, das bei strahlendem Sonnenschein und stahlblauem Himmel Hunderte von Besuchern in ihren Bann schlug. So außergewöhnlich wie der neue Lernstandort präsentierte sich auch das Programm der Einweihungsfeier. Besonderes Highlight: Eine lockere Talkrunde, in welcher der Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), Dr. Heinrich Bottermann, Bürgermeister Reinhard Scholz, Ortsbürgermeister Wilhelm Hunting und Frank Finkmann für die Stiftung der Sparkassen im Landkreis Osnabrück unter der Gesprächsleitung von „Klima-Reporterin" Valerie Welkener von os1.TV Themen wie Natur und Umwelt näher beleuchten werden.

Freuen sich über den neuen Lernstandort „Klimaturm Melle-Buer": (von links) Frank Finkmann, Wilhelm Hunting, Reinhard Scholz und Dr. Heinrich Bottermann.
© Stadt Melle

Es versteht sich von selbst, dass sich dabei der Klimaturm wie ein roter Faden durch die Talkrunde zog. „Ein großherziges Projekt, in das insbesondere die Bueraner Bevölkerung viel Herzblut investierte", wie Bürgermeister Scholz anerkennend feststellte. Sein Dank galt im Folgenden allen denjenigen, die den Erhalt des Aussichtsturmes und die Einrichtung des Aussichtsturmes ermöglichten – von der Friedenshöhe-Initiative und dem Heimat- und Verschönerungsverein Buer über die Deutsche Bundesstiftung Umwelt und die Sparkassenstiftung bis hin zur Stadt Melle sowie Privatpersonen und Unternehmen, die das Vorhaben mit Geldspenden unterstützten.

Als wichtige Zielgruppe des neuen Lernstandortes nannte DBU-Generalsekretär Dr. Bottermann Kinder und Jugendliche. Mit der Einrichtung des Klimaturms sei es gelungen, einen Ort für nachhaltiges, informelles Lernen zum Thema „Klimaschutz" zu schaffen. Die Angebote richteten sich in erster Linie an junge Menschen als Klimagestalter der nächsten Generation. Besonderer Wert sei darauf gelegt worden, Handlungsoptionen aufzuzeigen, die dazu anregen, das alltägliche Verhalten zu überdenken und auf die Bedürfnisse unserer Umwelt hin zu ändern.

Junge Künstlerin: Auch der Malwettbewerb fand großen Anklang.
© Stadt Melle

„Als zentrales Bindeglied zwischen Jugend und Natur fungiert dabei der Einsatz modernster Technik wie Smartphones, Tablets, Apps, QR-Codes", wie Moderator Thorsten Degenhardt erläuterte. Im Anschluss an die Talkrunde, die von den Männergesangvereinen „Rütli" Buer und „Sängerlust" Eicken musikalisch umrahmt wurde, erwartete die Besucher ein kurzweiliges Programm unter freiem Himmel. So nutzten nicht wenige Interessierte die Gelegenheit, die neuen virtuellen Angebote des Lernstandortes zu testen, oder sich von Lili Löwenmaul und Claudius Immergrün in den Bann schlagen zu lassen: Die „Naturonauten", die eigens aus Hannover angereist waren, machten sich im Umfeld des

In Aktion: „Naturonaut" Claudius Immergrün.
© Stadt Melle

Gesprächsrunde unter freiem Himmel: Wilhelm Hunting, Dr. Heinrich Bottermann, Reinhard Scholz und Frank Finkmann im Gespräch mit Valerie Welkener von

Turmes auf den Weg, um zusammen mit großen und kleinen Besuchern spannende Fragen und Geheimnisse rund um die Themenbereiche „Natur“ und „Umwelt“ zu lösen.

Doch damit nicht genug. An einer eigens für diesen Anlass errichteten Fotowand konnten sich Interessierte als „Klimaakteure“ ablichten lassen. Und für Kurzweil und Abwechslung sorgten zudem ein Malwettbewerb und das Klima-King-Quiz, das fester Bestandteil des Lernstandortes ist.

Zwei vierbeinige „Klimaakteure“ vor der Fotowand.
© *Stadt Melle*

os1.TV.
© *Stadt Melle*

Gewann am Klimaturm Melle-Buer viele neue Freunde: „Naturonautin“ Lili Löwenmaul.
© *Stadt Melle*

Dass auch für das leibliche Wohl der Besucher gesorgt war, versteht sich von selbst. Ob Gulasch- oder Käse-Lauch-Suppe, ob Butterkuchen oder Bienenstich – auf die Teilnehmer der Einweihungsfeier wartete ein kleinen, aber feines kulinarisches Angebot, das auf eine äußerst positive Resonanz stieß. Ein nicht minder lebhaftes Echo fand am Nachmittag der Auftritt der Band „Walking Messengers“, die für ihre Darbietungen viel Beifall ernteten.

Besucherandrang: Zur Einweihung des neuen Lernstandortes hatten sich zahlreiche Interessierte auf der Friedenshöhe eingefunden.
© *Stadt Melle*

Meldung vom 23.03.2015

« zurück